

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

» 13 JOBANGEBOTE ! SEITE: 20

30. DEZEMBER 2020
WOCHE 53
SI/AUFLAGE 33.242
GESAMTAUFLAGE 85.562
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:
 Impfzentrum startet erst mal als kleine Version Seite 3
 Verein Kinderchancen startet »Schulguides« Seite 8
 Grillen 2.0 mit dem Fachgeschäft als Ziel Seite 13
 Landrat lobt sein Team für Einsatz in diesem Jahr Seite 15
 Auszeichnung für Wochenblatt-Herausgeber Seite 27



ZUR SACHE:

Ganz besonders
 Mal ehrlich. Wer hätte im letzten Jahr gedacht, dass wir ein C-Wort bis zur Schmerzgrenze hören, obwohl die Wahlen erst im kommenden Jahr sind? Nein, das war ein Jahr, das so wohl noch niemand erlebt hat. Dieses Virus, das uns seit acht Monaten zu Maskenträgern gemacht hat, hat vieles auf den Kopf gestellt, bedroht die Wirtschaft, die Wirtschaften, unsere Kultur – unsere Freiheit? Doch wenn wir auf dieses Jahr zurückblicken, dann gab es doch jede Menge anderes: sechs kommunale Wahlen, die dann leider eher symbolische Eröffnung des CANO in Singen, der neue Bahnhofplatz, eine gekippte Seetorquerung in Radolfzell, der Start fürs Ärztehaus Tengen wie für das Gesundheitshaus Steißlingen, der Riesen-Schulneubau in Gottmadingen, die neue Sporthalle Moos, der Radweg-Lückenschluss auf der Höri, das Gailingener Löwen-Areal, die neuen Windkraftpläne. Mehr über dieses besondere Jahr 2020 auf den **Seiten 5 und 6 wie 16 bis 19.**
 Oliver Fiedler
 fiedler@wochenblatt.net

Watterdingen



Eine dicke Nebeldecke liegt unterhalb des Postwegs in Watterdingen und verbirgt symbolisch das neue Jahr. Was wird uns 2021 bringen? Sicher ist das Ungewisse, die damit verbundene Unsicherheit und Angst. Alles andere scheint verhüllt von der bizarren neuen Wirklichkeit. Doch der helle Horizont, der strahlend blaue Himmel und das Kreuz stehen für Hoffnung, Licht und Zuversicht. Die beiden Wanderer spiegeln Ruhe und Kraft wider – stärken die Gewissheit, dass auch dieses unbekanntes neue Jahr gemeinsam erfolgreich gestaltet und gemeistert werden kann. Gemeinsam wollen auch wir mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, liebe Kunden und Unterstützer dieses unbekanntes Terrain 2021 betreten. Mit der festen Absicht, den Nebel zu lichten, Klarheit zu schaffen, Chancen kreativ zu nutzen und gestärkt durch die jüngsten Erfahrungen und dem nötigen Mut die neuen Herausforderungen anzunehmen. Alles Gute, Gesundheit, Geduld und Optimismus wünschen wir Ihnen für 2021.
 Ihr Wochenblatt-Team

swb-Bild: Konrad Preter

Region

Böllerverbot

Feuerwerk ist an Silvester auf öffentlichen und zum Teil auch auf privaten Flächen verboten.
 Mit der aktuellen Corona-Verordnung wurde bundesweit der Verkauf von Feuerwerkskörpern verboten. Auch das Zünden von Pyrotechnik im öffentlichen Raum ist generell untersagt. Auf Privatgrundstücken dürfen theoretisch Feuerwerkskörper gezündet werden, das Staatsministerium in Stuttgart warnt allerdings eindringlich: »Feuerwerkskörper und Böller aus den Vorjahren können un-

ter Umständen durch falsche Lagerung beschädigt sein und sollten ebenfalls nicht gezündet werden, da dies mit einer erhöhten Verletzungsgefahr einhergeht.« Einige Städte wie beispielsweise Radolfzell, Konstanz und Engen haben in den Innenstadtbereichen aufgrund der Brandgefahr auch auf privaten Flächen ein Feuerwerksverbot erlassen. »Wir sind definitiv präsent und werden sowohl die Ausgangsbeschränkung als auch Böllerverbot auf öffentlichen Plätzen überwachen«, so Polizeisprecher Uwe Vincon gegenüber dem Wochenblatt.

Deine Online- und Telefonshops vor Ort.

Jetzt testen:

auf Seite 27
und unter www.wochenblatt.net/shops

- Anzeige -

- Anzeige -

In Singen und Radolfzell
 07731-50 51 00 / 07732-99 75 10
www.suedmobile.de · info@suedmobile.de
Lockdown? ...unsere Werkstatt Radolfzell hat geöffnet.
Ab 4.1. auch wieder Singen.

Zeitzeichen

Mehr ab Seite 9.

Radolfzell

NEUJAHRSGRÜSSE
 Wer kompetente Hilfe in handwerklichen Dingen braucht, der ist mit den Radolfzeller Handwerkern, die sich regelmäßig im Wochenblatt präsentieren, gut beraten. Auch 2021 werden sie natürlich wieder allen zur Seite stehen, die Rat und Hilfe brauchen. Ihre Neujahrsgrüße finden sich auf Seite 21.

DAS NEUE STELLENPORTAL:

jobs.wochenblatt.net

- Für alle, die es digital lieber mögen ...

WOCHENBLATT



Liebe Bürger*innen,
 kommen Sie gut und gesund
 ins neue Jahr 2021 und geben
 Sie dem Virus keine Chance.

Ihre
Dorothea Wehinger
 Landtagsabgeordnete



Nehmen Sie sich die Zeit zum Trauern.

Wir kümmern uns um alle Abläufe.

Bestattungshaus Decker
 Schaffhauser Str. 98
 78224 Singen
 Tel. 07731 / 99680
 www.decker-bestattungen.de



Thüga Energienetze – sicher für Sie da

Die Gemeinde Gailingen wird zum Jahresbeginn 2021 durch die Thüga Energienetze GmbH an das deutsche Stromnetz angebunden

Die Thüga Energienetze GmbH wird zum 03.01.2021 der verantwortliche Netzbetreiber. Bisher war Gailingen am Schweizer Stromnetz angeschlossen und erhält nun eine Anbindung an das deutsche Stromnetz. „Unser höchstes Bestreben ist die sichere und störungsfreie Versorgung der Gailinger Bürgerinnen und Bürger“, betont Markus Kittl, Mitglied der Geschäftsleitung.

„Die Zusammenarbeit mit der EKS-Netzgesellschaft hat in enger und partnerschaftlicher Weise stattgefunden.“, teilt Marco Umbreit, technischer Leiter am Standort Singen mit. „Im Auftrag der Thüga Energienetze GmbH wird die EKS-Netzgesellschaft für operative Arbeiten weiterhin vor Ort tätig sein.“, so Umbreit weiter.

Seitens Thüga wurden neue, rund zehn Kilometer lange, Versorgungsleitungen realisiert. Zusätzlich wurde ein Schalt haus errichtet, das per Fernüberwachung mit der firmeneigenen Netzleitstelle verbunden ist. Im Falle einer Störung der beiden "Versorgungsadern" ermöglicht diese Technik eine sofortige Reaktion seitens des Netzbetreibers.

Um das Stromnetz in Gailingen final auf das deutsche Stromnetz aufzuschalten, ist eine Abschaltung des gesamten Netzes für ca. 5 bis 10 Minuten erforderlich. Die Versorgungsunterbrechung ist auf den 03.01.2021 ab 10:00 Uhr terminiert. „Dass mit keinen weiteren Ausfällen im Zuge der Netzumschaltung zu rechnen ist, verdanken wir der konstruktiven und gemeinsamen Planung der Maßnahme zusammen mit der EKS-Netzgesellschaft“, so Marco Umbreit.

Noch Fragen?
 strom-hegau@
 thuega-netze.de

Service
 Störungs-Annahme
 Bereich Hegau
 Telefon 0800 7750007

Thüga Energienetze GmbH · Industriestraße · 778224 Singen · www.thuega-energienetze.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.	Tierheim: 07732/7463
Überfall, Unfall: 110	Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.: 0171/6011277
Polizei Radolfzell: 07732/950660	Tierrettung: (Tierambulanz) 0160/5187715
Polizei Stockach: 07771/9391-0	Familien- und Dorfhilfe Einsatzleitungen: Singen-Rielasingen-Höri-Gottmadingen-Hilzingen-Engen 07774/2131424
Polizeirevier Singen: 07731/888-0	Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)
Polizeiposten Rielasingen-Worblingen, Albert-ten-Brink-Str. 2 07731/917036	Kabel-BW: 0800/8888112 (*kostenfrei)
Krankentransport: 19222	Aach
Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden, Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten: Kostenfreie Rufnummer 116 117 Mo.–Fr. 9–19 Uhr: docdirect – kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergel. Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter 0711 – 96589700 oder docdirekt.de	Wassermeister Stadtwerke Engen 07733/948040
Hospizverein Singen und Hegau e.V. 07731/31138 Beratung, Ambulanter Hospizdienst, Trauerbegleitung	Elektrizitätswerk Aach, Störungsstelle Tutlingen: 07461/7090
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525	Engen
Pflegestützpunkt des Landratsamtes: 07531/800-2608	Polizeiposten: 07733/94 09 0
Giftnotruf: 0761/19240	Bereitschaftsdienst der Engener Stadtwerke: 07733/94 80 40
Notruf: 112	Tengen
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111 08 00/11 10 222	Wasserversorgung: Pumpwerk Binningen: 07739/309, 07736/7040
Frauenhaus Notruf: 07732/57506	Am Wochenende/nachts: 0172/740 2007
Frauenhaus Notruf: 07731/31244	Gottmadingen
Sozialstation: 07732/97197	Wasserversorgung: 07731/908-0 (Anrufbeantw. m. Notrufnummer) tagsüber: 07731/908-125
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1	Polizeiposten: 07731/1437-0
Krankenhaus Stockach: 07771/8030	Polizei SH: 0041/52/6242424
DLRG–Notruf (Wassernotfall): 112	Hilzingen
Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0	Wasserversorgung: 0171/2881882
außerhalb der Geschäftszeiten: Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915	Stromversorgung: 07733/946581
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)	Schlatt a. R.: 0041/52/6244333
Stadtwerke Stockach, Ablaßwiesen 8, 78333 Stockach 07771/9150	Gailingen
24-h-Serviceummern: Gas 07771/915511	Wasserversorgung: 07731/908-0 (Anrufbeantw. m. Notrufnummer) tagsüber: 07731/908-125
Strom/Wasser 07771/915522	Strom: 0041-52/6244333
Tierschutzverein: 07731/65514	Steißlingen
Tierfriedhof Singen/ Tierbestattung: 07731/921111	Polizeiposten: 07738/97014
Mobil 0173/7204621	Gemeindeverwaltung: 92930
Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801	Stromversorgung Gemeindewerke in Notfällen: 07738/929345
24-Std. Notdienst	Apotheken-Notdienste
WIDMANN	0800 0022 833 (kostenfrei aus dem Festnetz) und 22 8 33* von jedem Handy ohne Vorwahl
Heizungsausfall • Rohrbruch • Rohr-Verstopfung und Sturmschäden	Apotheken-Notdienstfinder *max. 69 ct/Min/SMS
07731/ 8 30 80 gew.	Tierärzte-Notdienste
	31.12.2020/01.01.2021 F. Eylandt, Tel. 07771/918097
	02./03.01.2021 Dr. J. Boos, Tel. 07731/62200
	06.01.2021 Dr. H. Oberwittler, Tel. 07738/327

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

Impressum
 Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
 Postfach 320, 78203 Singen
 Hadwigstraße 2A, 78224 Singen
 Telefon: 07731/8800-0
 Telefax: 07771/8800-36
Verlegerin/Geschäftsführung
 Carmen Frese-Kroll | Tel: 07731/8800-74
 V.i.S.d.L.p.G.
Herausgeber/Verlagsleitung
 Anatol Hennig | Tel: 07731/8800-49
Chefredakteur
 Oliver Fiedler | Tel: 07731/8800-29

https://www.wochenblatt.net
 Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 51 ersichtlich. Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesendete Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden. Auflagenkontrolle durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien des BVDA.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung: Direktwerbung Singen GmbH
 Mitglied im ...

A'BC SÜDWEST
BVDA Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter
ADA Aufgabenzentrale der Anzeigenblätter BVDA

WOCHENBLATT

An das Wochenblatt Singen
 In diesen schweren Tagen ist der Moment für einen Dank an das Team des Wochenblatts Singen gekommen. Sie haben mich und viele regionale KünstlerInnen immer wohlwollend und zuverlässig begleitet. Namentlich denke ich an Herrn Lichtwald, der leider verstorben ist, und an Herrn Oliver Fiedler. Stets haben sie kompetent über Ausstellungen und Projekte an verschiedenen Örtlichkeiten berichtet und dabei über ein profundes Hintergrundwissen verfügt. Ich wünsche Ihnen viel Unterstützung mit möglichst vielen Anzeigen und ein zversichtliches 2021!
 Herzlich A.Petra Ehinger »Zeitgeschehen« 2020

Immer ein gutes Geschenk!

hier online bestellen!

Erhältlich nur beim **WOCHENBLATT** Hadwigstr. 2a in Singen
Öffnungszeiten in Singen: Mo. und Di. 9 – 13 Uhr
 Im Internet auf www.SINGENVORFREUDE.de gehen und online bestellen.
 Sie bekommen die Schecks dann zugesandt.

Singen

Erste Covid-19-Impfung im Kreis an Silvester

Was das Kreisimpfzentrum in der Stadthalle Singen betrifft, so bleibt es dabei: Es wird erst am 15. Januar erstmals in Betrieb gehen und dann auch erst mal in stark reduziertem Umfang. Allerdings wird nun ein mobiles Impfteam des Zentralen Impfzentrums Freiburg an Silvester in den Landkreis kommen, um in einer Pflegeeinrichtung die ersten Impfungen an SeniorInnen vorzunehmen, konnte Landrat Zeno Danner am Dienstagvormittag verkünden. Zum Thema Impfen häufen sich inzwischen die Anfragen.

von Oliver Fiedler

Die Frage, warum denn erst Mitte Januar das Kreisimpfzentrum seine Arbeit in der Stadthalle aufnimmt, wird sehr häufig gestellt, muss aber immer gleich beantwortet werden: Für den Betrieb muss die technische Ausrüstung stehen, es muss auch die EDV-Ausstattung einsatzbereit sein und auch die

Kühltechnik garantiert werden. Und das geht nicht schneller, zumal sich nun auch andeutet, dass es erst mal sehr wenige Menschen sein werden, die sich dort überhaupt impfen lassen können, räumte der Landrat aufgrund der aktuellen Informationslage ein. Denn der Landkreis wird ab dem 15. Januar und wohl auch bis Ende Januar erst mal nur eine Kiste mit den Ampullen des Biontech/Pfizer-Impfstoffs pro Woche geliefert bekommen. 195 Ampullen des bei -70 Grad zu lagern und zu transportierenden Impfstoffs sind einer solchen »Pizzaschachtel« wie sie im Jargon schon genannt wird. Jede Ampulle, die vor Ort erst fertig gemischt wird, reicht für fünf Impfungen. »Bei diesem Impfstoff ist es sehr wichtig, dass genau nach 21 Tagen eine zweite Impfung erfolgt, die dann auch erst für einen vollen Impfschutz sorgt«, so Landrat Danner. »Um sicher zu sein, dass wir den Impfstoff dann auch haben, werden wir ihn bei uns erst mal zurückhalten.« Da mit der Lieferung auch noch zwei Impfteams im Landkreis ausgestattet werden sollen, die jeweils 300 Impfdosen bekommen, um damit erst mal in Pflegeeinrichtungen zu gehen, ist die Menge des Impfstoffs zum Start ziemlich überschaubar. Nur rund 180 Impfdosen stünden jeweils für die ers-



Noch vor Weihnachten inspizierten Landrat Zeno Danner und der Singener OB Bernd Häusler die ersten Aufbauarbeiten für das Kreisimpfzentrum in der Stadthalle. Sie werden erst am 4. Januar fortgesetzt.

ten Wochen zur Verfügung. »Das liegt an den Lieferkapazitäten, denn bestellt wurde der Impfstoff ja schon im Sommer«, machte der Landrat deutlich. »Das Impfzentrum wird wegen der kleinen Mengen auch erst mal am Freitag, 15. Januar, nur nachmittags öffnen, und dann erst wieder am Dienstag, 19. Januar, auch am Nachmittag«, kündigte der Landrat an. Wie überall berichtet, können sich dann Personen über 80 Jahren und die sie behandelnden Pflegekräfte oder Angehörige, Menschen mit hohem Gesundheitsrisiko, mit Trisomie 21 wie Menschen mit geistiger Behinderung

impfen lassen. »Die Personen, die über 80 Jahre alt sind und daheim gepflegt werden und nicht selbst ins Impfzentrum kommen können«, werden wir in der ersten Runde noch nicht schaffen«, so der Landrat am Dienstag. Dafür müssten die Touren dann auch sehr genau geplant werden, denn es muss dann möglich sein, die angemischten Impfdosen aus einer Ampulle in kürzester Zeit auch zu verimpfen. Erst im Laufe des Januars werde sich zeigen, wann es mehr Impfdosen, auch die anderer Hersteller gibt. Zufrieden ist man mit der Personalsituation für den Impf-

trieb: »Wir kommen da hin«, so Jens Bittermann aus dem Büro des Landrats, der für den Landkreis das Impfzentrum auf die Beine stellt.

darauf sei noch einmal die selbe Menge angekündigt.

Noch keine konkreten Anmeldungen

Erstes mobiles Team startet

Schneller startet nun der Einsatz für ein mobiles Einsatzteam vom Zentralen Impfzentrum aus Freiburg im Landkreis. Es soll an Silvester die erste Impfung in einer Pflegeeinrichtung im Landkreis vornehmen. Allerdings wird der Ort dazu erst danach bekanntgegeben, aus Furcht vor Blockaden durch Impfgegner, wie am Dienstag vermittelt wurde.

Kliniken impfen selbst

Schneller mit dem Impfstart geht es bei den Kliniken des Gesundheitsverbands. Wie Prof. Frank Hinder am Dienstag sagte, würden rund 800 Mitarbeiter des Klinikverbands in einer ersten Runde berücksichtigt, weil sie zum Beispiel in der Intensivmedizin, in der Notfallmedizin oder bei der Behandlung an Covid-19 erkrankter Personen involviert sind. In der ersten Kalenderwoche würden das HBK Singen wie das Konstanzer Klinikum je 240 Impfdosen geliefert bekommen, in der Woche

Wer sich impfen lassen möchte, kann derzeit noch keinen konkreten Termin ausmachen, wurde auch am Dienstag nochmals klar gesagt. Zwar hat die Kassenärztliche Vereinigung mit der Telefonnummer 116117 die Hotline parat, aber die führt erst zum Zentralen Impfzentrum nach Freiburg, ebenso wie über die bundesweit geschaltete Internetadresse www.impfterminservice.de. Erst wenige Tage zuvor könne man dort Termine für Singen machen. »Unsere Hotline im Landratsamt führt nicht ins Impfzentrum.« **Hier geht's bald zum Impftermin:**



Halten Sie die Kamera Ihres Smartphones auf den QR-Code des jeweiligen Artikels und klicken Sie auf den oben erscheinenden Link. Sie erhalten dann beispielsweise Zugriff auf den Artikel in voller Länge, Bilder oder Videomaterial zum Text und können so noch tiefer in das Thema einsteigen. Ein informatives und bewegtes Leseerlebnis ist somit garantiert.

Singen

Ein Retter zur rechten Zeit

»Widmann hilft Kindern in der Region« will »Danke« sagen.

von Oliver Fiedler

Wie die meisten Aktionen dieser Art, war auch der Verein »Widmann hilft Kindern in der Region« in diesem auslaufenden Jahr vor besondere Herausforderung gestellt. »Wir haben mit wesentlich weniger Spenden auskommen müssen aufgrund der Rahmenbedingungen, so dass uns während unserer »Weihnacht für alle« ein Stopp aufgrund des ausgehenden Geldes drohte«, berichten Rudolph Babeck und Hans Teschner vom Vorstand des Vereins im Gespräch mit dem Wochenblatt.

Als Retter zur rechten Zeit sei da Christian Martin vom Unternehmen »Stemar« in Volkertshausen auf den Plan getreten, der es mit seiner Spende von 3.500 Euro eine Woche vor Weihnachten möglich machte, die Aktion doch noch zu Ende zu führen. »Wir danken allen Spendern und natürlich dem Wochenblatt für die verlässliche Unterstützung«, so die beiden. Und: sie hoffen trotz allem, ihre Aktionen wie auch die Babyklappe, die letzten April ihren zehnten Geburtstag feiern konnten, auch in 2021 fortsetzen zu können. »Schon bei der Be-



Hans Teschner und Rudolph Babeck (v. l.) an ihrem »Bescherung to go«-Fenster beim Unternehmen Widmann. Sie freuen sich auch über manches Geschenk der Kinder, etwa selbst gemalte Bilder.

sub-Bild: of

schering wurde deutlich, dass wir in vielen Fällen die einzigen sind, die den Kindern etwas schenken«, macht Babeck die Kehrseite der Gesellschaft deutlich, in die der Verein mehr Licht bringen will.

In diesem Jahr musste schon die Frühjahrs-Schrottsammlung ausfallen wegen der damaligen Einschränkungen, während der auch die Wertstoffhöfe ihre Tore geschlossen hatten. Die Herbstsammlung konnte den Rückstand nur bedingt aufholen. »Bei der Bescherung waren wir vor ganz besondere Herausforderungen gestellt, denn rund 700 Hilfsbedürftige waren ansonsten vor Weihnachten zusammengeströmt. Nun galt es, die Empfänger über die Fenster am

neuen Standort mit einer »Bescherung to go« zu bedienen und sie auf eine ganze Woche zu verteilen.« Da war beste Planung durch das Büro von Babeck nötig. »Eigentlich war es dadurch sogar etwas entspannter, weil wir etwas mehr Zeit hatten für die einzelnen Besucher«, resümiert Teschner. »So könnten wir es eigentlich jetzt immer machen.« Auch weiterhin ist der Verein auf Spenden angewiesen. Unter anderem für die Babyklappe an der derzeitigen DRK Rettungswache.

Das Spendenkonto von Widmann hilft Kindern in der Region e.V.:
IBAN: DE40 6649 0000 0020 2020 25
BIC: ENODE610G1

WOCHENBLATT seit 1967

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahr geht, ein Jahr kommt. Wie jedes Jahr? Nein. Dieses Jahr war ein besonderes Jahr. Ein Jahr, das die Erwartungen der meisten von uns nicht erfüllt hat. Ein Jahr, in dem unser Miteinander auf eine Probe gestellt worden ist. Ein Jahr, in dem viele von uns improvisieren mussten, manche kämpfen mussten, um das, was sie und vielleicht ihre Eltern und Großeltern aufgebaut haben. Ein Jahr, in dem manche das Gefühl bekamen, mit dem, was sie können, nicht gebraucht zu werden. Ein Jahr, in dem manche um das Wohlergehen anderer noch weitaus mehr gekämpft haben als ohnehin schon.

Und jetzt ist es, mehr noch als in anderen Jahren, aus unserer Sicht Zeit, innezuhalten und in sich hineinzuhören und dann den Blick auf die Familie, auf die Gesellschaft, auf die Wirtschaft zu richten und sich selbst die Frage zu stellen: Was will ich mitnehmen ins neue Jahr? Was vielleicht auch von dem, was dieses Jahr zwangsläufig ins Leben kam. Und wie geht es wirklich, das mitzunehmen, auch dann, wenn die Geschwindigkeit wieder höher wird, alles wieder »rund« läuft?

Und was will ich keinesfalls mehr so erleben? Wo habe ich das Gefühl, dass ich etwas endlich klären müsste, ich mich bewegen müsste, etwas ändern müsste, weil ich so nicht so gut damit leben kann oder weil ich merke, dass ich irgendwie den Anschluss verloren habe.

Diese Pandemie war zum Beispiel ein Digitalisierungsbeschleuniger, hat aber vielen von uns gleichzeitig gezeigt, wie wichtig der Kontakt zwischen den Menschen in Welt eins ist. Diese Pandemie hat gezeigt, wie wichtig Menschen sind, die sich um andere Menschen kümmern wollen und sie hat gezeigt, dass die Gesellschaft aber nicht wirklich bereit ist, das angemessen zu honorieren.

Diese Pandemie hat gezeigt, dass eine Wissenschaft alleine keine hinreichenden Antworten auf unsere Fragen hat, sondern, dass wir besser kooperieren lernen müssten, die anderen aus den anderen Fachgebieten einbeziehen müssten, um nicht nur die Sicht des Virologen zu haben, sondern vielleicht auch die Sicht des Psychologen, des Philosophen etc..

Und aus diesem Kooperationsgedanken ergibt sich vielleicht ja die Chance für viele, die merken, dass sie etwas ändern müssten, sich bewegen müssten: Die Chance, die richtigen Fragen an unsere Mitmenschen zu stellen. So beginnt fruchtbare Zusammenarbeit. Die richtigen Fragen stellen und mit den Antworten zu leben, auch wenn diese Antworten uns erst einmal richtig bewegen, vielleicht sogar tief drinnen. Das kostet ohne jeden Zweifel Mut.

Aber ist diese Bewegung so tief drinnen nicht der Anfang jeder Veränderung? Was uns dieses Jahr bewegt hat lesen Sie diese Woche in der ganzen Zeitung. Und ja, diese Silvesterausgabe ist etwas persönlicher geraten als viele vorher, weil uns das Jahr bewegt hat. Dabei haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, eine wesentliche Rolle gespielt.

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen einen schönen Jahreswechsel und vielleicht die Ruhe, bewusst von 2020 auf 2021 zu wechseln. Dann könnte 2021 für viele von Ihnen und von uns ein sehr gutes Jahr werden.

Glückauf!

Carmen Frese-Kroll, Verlegerin
 Anatol Hennig, Herausgeber
 Oliver Fiedler, Chefredakteur

KÄRCHER

**Nass-/Trockensauger
NT 30/1 Tact TE L**

462,84 €*
statt 613,64 €



Art.-Nr. 22939

**Trockensauger
T 10/1 Adv**

153,51 €*
statt 230,84 €

Art.-Nr. 22438

**Akku Bodenreinigungs-
maschine FC 7**

415,00 €*
statt 487,39 €

* inkl. gesetzl. MwSt




Eisen-Pfeiffer
Kompetenz für Handwerk + Industrie

Wir wünschen unseren Kunden ein
erfolgreiches, gesundes neues Jahr 2021!



**Ihr KÄRCHER Spezialist -
von Profis für Profis**

Carl Pfeiffer GmbH & Co. KG
Industriestraße 5
78333 Stockach

Telefon: +49 (0) 7771 / 8006-0
www.eisen-pfeiffer.de
eshop.eisen-pfeiffer.de

**Ab 01. Januar 2021 sind wir mit
neuen Öffnungszeiten für Sie da:**

Handwerkszentrum

Montag - Freitag

08.00 - 18.00 Uhr
(durchgehend)

Samstag

08.15 - 12.30 Uhr

Service Center

Montag - Freitag

08.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 16.45 Uhr

Samstag

08.15 - 12.30 Uhr



Die Scheffelhalle muss wieder her

Das war ein Schock für viele Singener, die Narrenvereine der Region, Kulturschaffende und auch Sportfreunde. In der Nacht auf den 17. November wurde die Scheffelhalle, ein Singener Identifikationsbau schlechthin, ein Raub der Flammen. Viele Tränen flossen nach der Brandnacht, lange brauchte die Kriminalpolizei um Brandstiftung als Ursache auszumachen, das Video vom möglichen Brandstifter ist freilich undeutlich. Zwischenzeitlich formieren sich um den Förderverein Scheffelhalle und die Poppelezunft viele neue Freunde, die den Wiederaufbau dieser Halle fordern, weil die Stadt eben wieder einen »Stall der Ställe« braucht. Die Petition vom Wiederaufbau kommt allerdings nach einem starken Start nicht mehr so richtig vorwärts. swb-Bild: of



Bildung zu Grabe getragen

Der Regenbogen wurde zum Symbol für geschlossene Kitas und Schulen im Frühjahr. Der Gesamtelternbeirat der Kitas und der Schulen setzte dazu mit einer Demonstration an der Waldeckschule im Juni ein gewichtiges Zeichen, um die Rückkehr der Kinder in Kitas und Schulen einzufordern. Einen positiven Effekt hatte die Krise dadurch, dass sich eine Landesvertretung der Kita-Elternbeiräte gründete, in der auch Annika Klotz, die Vorsitzende des GEB Kita Singen mit vertreten ist. Nach wie vor gilt für sie der Standpunkt, dass die Kinder nie Treiber der Pandemie waren und dass hier die Belastung einfach auf die Eltern abgeschoben wird. swb-Bild: of



50 Jahre

Es soll nachgefeiert werden, das Jubiläum 50 Jahre Hohentwiel in der Stadt Singen. Dieses Jahr machte die bis zum Juni andauernde Schließung der Burg-ruine einen Strich durch die Rechnung, und dass große Feste nicht möglich waren. die Panoramatafel steht trotzdem schon. swb-Bild: of



Beuren hat jetzt seine Promenade

Der Singener Stadtteil Beuren konnte im Sommer in einer unbeschwernten Phase dieses Jahres die Einweihung seiner »Promenade« an der Aach mit E-Bike-Ladestation und einem weiteren renaturierten Abschnitt und zusätzlich einer Freiluft-Bibliothek feiern. Und da spielte sogar der örtliche Musikverein auf. Ortsvorsteher Stephan Einsiedler und OB Bernd Häusler freuten sich, dass auch die gefährliche Kreuzung an der L 189 bald durch eine Bedarfsampel gesichert wird. swb-Bild: of



10 Jahre Babyklappe

Da war schon alles gerichtet, und dann mussten die beiden Initiatoren Rudi Babeck und Hans Teschner den 10. Geburtstag der Babyklappe am Singener Klinikum doch alleine feiern – freilich mit dem Willen, das Fest dazu nachzuholen. Sieben Kindern habe die Babyklappe das Leben gerettet, unterstreichen die beiden, die nimmermüde dafür unterwegs sind, um den Unterhalt zu finanzieren und Spenden dafür zu sammeln. swb-Bild: of



Willkommen in Singen

Das Comeback der Geschäfte nach vielen Wochen geschlossener Ladentüren war gar nicht so einfach. Zusammen mit dem Wochenblatt gab es deshalb in Singen einige Willkommensaktionen für die Kunden, um das urbane Leben in die Stadt zurückzuholen. Eine gelebte Partnerschaft. swb-Bild: of



Vorbild der Biotopvernetzung

Die Biotopvernetzung rund um den Bohlinger Galgenberg ist ein Pilotprojekt und auch in Sachen der Beteiligung ein Vorzeigeprojekt. Zum Abschluss waren Umweltminister Franz Untersteller und die Präsidentin der Landesanstalt für Umwelt, Eva Beil (im Bild mit OB Häusler, eigens nach Singen gekommen. swb-Bild: of



Durch diese Pforte ...

... an der Singener Schlachthausstraße geht es nach dem Abschluss der Bauarbeiten für eine neue Bahnüberführung nur noch in einer Richtung. Die Diskussion kam erst vor der geplanten Freigabe zum Ergebnis, dass es nur noch Einbahnverkehr geben dürfte, um hier eine Ausweichstrecke auszuschließen. Anwohner hatten indes vehement gefordert, nur noch Radler durchzulassen, weil südlich der Bahnlinie Schulen für viel Bedarf sorgen. swb-Bild: of



Treffpunkt Horizont

Ganz fertig wurde das im Juli 2019 eingeweihte ökumenische Hospiz Horizont erst im Februar mit der Einweihung des Cafés Horizont, das leider kurz drauf schon wieder wegen des Lockdowns schließen musste und nun erneut nur Take-away-Service leisten kann. In der Phase dazwischen ist es freilich wirklich der lebendige Treffpunkt und die Brücke zum Leben geworden. swb-Bild: of



125 Jahre SPD in Singen

Das ist ein gewichtiger Teil der Singener Stadtgeschichte: Ihren 125. Geburtstag konnte die SPD in Singen mit ihrem Neujahrsempfang im Januar im Bürgersaal feiern. Dazu war auch der Fraktionsvorsitzende der Landtagsfraktion, Andreas Stoch, gekommen, um nach dem Blick in die Geschichte die Zukunftsfragen an seine Partei zu stellen, die längst nicht mehr die Volkspartei ist. swb-Bild: of



Junge Politik setzt Zeichen

Wie kann Jugend an politischen Prozessen teilnehmen und sich einbringen? Da es in Singen keinen Jugendgemeinderat mehr gibt, hat sich nach einem Jugendforum nun ein Jugendkomitee im Gemeinderat vorgestellt, das projektorientiert arbeiten will und dadurch flexibler wäre. Die Vorstellung im Ratssaal bekam viel Applaus – nun muss die Vision mit Leben erfüllt werden. swb-Bild: of



20 Jahre Kultur- und Bürgerzentrum Alte Kirche

Das ist eines der Alleinstellungsmerkmale der Gemeinde Volkertshausen. Vor 20 Jahren wurde das Kultur- und Bürgerzentrum »Alte Kirche« in Volkertshausen eingeweiht, was ein absoluter Kraftakt war, aber dank verschiedener Förderung tatsächlich ohne Neuverschuldung der damals bitterarmen Gemeinde gepackt wurde, dank eines rührigen Fördervereins, der sich inzwischen mit dem örtlichen Kunstverein vereint hat. Es wurde ein richtiges Kultur- und Bürgerzentrum mit Ausstrahlung und auch ein Podium für manch besondere Gruppen wie hier die Theatergruppe Weltverdreher. Gefeierte werden konnte das Jubiläum nicht, gedacht wurde aber dem gigantischen Engagement von Kunstvereins-Gründer Claus Moldenhauer, seinem Nachfolger Werner Kongehl, der viele Jahre dort zuhause war, wie Astrid Kenzler-Haidvogel als Nachfolgerin. Inzwischen hat Altbürgermeister Afred Mutter die Führung übernommen, seit März ist sein Amtsnachfolger Marcus Röwer Stellverteter. swb-Bild: of/Archiv



Die Jugendhütte steht schon

Nicht alles muss lange gehen in der Politik. Dank der Förderung durch das Projekt »Integrierte Ländliche Entwicklung« (ILE) konnte die Idee einer Jugendhütte bei der Mindestalshalle in Steißlingen auch durch die tatkräftige Mithilfe der Jugendlichen selbst in den Sommerferien in zwei Arbeitseinsätzen in die Tat umgesetzt werden. Auslöser war eine Jugendkonferenz gewesen, die Gemeinde hatte die Hütte bestellt, die Jugendlichen konnten dann bei einem Treffen den Standort selbst mitbestimmen. Für sie ist sie ein wichtiger Ort, eben ihre Jugendhütte. swb-Bild: of



Eigene Masken-Produktion

Viel Energie wurde in der Gemeinde Rielasingen-Worblingen schon zu Beginn der Corona-Krise freigesetzt. Es wurden nicht nur viele tausend Mund-Nasen-Masken selbst genäht, sie wurden vor den Geschäften im Ort auch kostenlos verteilt, wie hier an die Singener Bürgermeisterin Ute Seifried. Darüber hinaus boten die Helfer einen Einkaufs- und Gassi-Service für ihre Mitbürger, die in Quarantäne mussten oder nicht mehr rauskamen. swb-Bild: of



Musikalische Grüße

Die Isolation von SeniorInnen in den Pflegeheimen in der ersten Phase der Corona-Pandemie war ein heiß diskutiertes Thema. Gleichzeitig waren ja auch keine musikalischen Anlässe mehr möglich. Der Musikverein Rielasingen-Arlen setzte mit seinem Muttertagskonzert Zeichen, das er als Autokorso – um Abstand zu wahren – am Pflegeheim St. Verena und danach am Pflegezentrum Hegau aufführte. Der Applaus kam von Herzen. swb-Bild: of



Geadelter Sielmann-Weiher

Die Natur hat inzwischen wirken können am Sielmann-Weiher bei Worblingen. Über 80 Vogelarten und auch der Biber sind dort ein Jahre nach der baulichen Fertigstellung schon zuhause. Dass hier Fördergelder richtig angelegt wurden, konstatierten unter anderem Umweltminister Franz Untersteller wie Prinz Bernhard von Baden als Vertreter der Sielmann-Stiftung wie auch die Mitförderer aus der Schweiz beim Ortstermin im Oktober. swb-Bild: of



Dritter Anlauf nötig

Da war alles gerichtet für eine neue Epoche mit der neuen Küche im Berggasthaus Roseneck. Doch schon die Eröffnung fiel fast ins Wasser und danach kamen viele Wochen Zwangspause. Nach einem Sommer »auf Lücke« nun der erneute Stillstand. swb-Bild: of



Es war einmal ...

Dieses Haus in der Steißlinger Ortsmitte, das am Ende seines Seins noch Schauplatz eines Kunstprojekts war, ist im Sommer rückgebaut worden. An seiner Stelle haben jetzt die Baurbeiten für das künftige Steißlinger Gesundheitshaus begonnen. swb-Bild: of



Die E-Bike-Gemeinde

Eine Vorbildfunktion in Sachen E-Mobilität hat die Gemeinde Steißlingen übernommen. Dort gibt es ein Fördermodell für die Mitarbeiter für die Umstellung auf E-Bikes statt Auto für den Weg zur Arbeit. Wie gut das ankommt, zeigt dieses Bild. swb-Bild: of



Alle Energie von der Sonne

Viele Wochen konnten die Feuerwehren nicht einmal gemeinsam Proben aus der Angst heraus, durch Ansteckungen gar nicht mehr einsatzbereit zu sein. Für die Volkertshausener Feuerwehr wurde trotzdem einiges bewegt. Zum einen konnte mit Dirk Schmid (im Bild mit Bürgermeister Marcus Röwer) durch den Gemeinderat ein neuer Kommandant ernannt werden, nachdem der Vorgänger zurücktrat und deshalb dringend die Besetzung in einer Zeit anstand, da an eine Versammlung der Wehr nicht zu denken war. Im Sommer wurde auch die Erweiterung des Feuerwehr-Gerätehauses fertig. Die Feier dazu wird noch nachgeholt – im nächsten Jahr. swb-Bilder: of

Im Oktober konnte endlich der Solarpark in der ehemaligen Steißlinger Kiesgrube mit einer Fläche von 15 Hektar eingeweiht werden, der rechnerisch so viel Strom produziert, dass die Gemeinde Steißlingen in der Summe mehr als ausreichend versorgt werden könnte. Auch die Stadt Engen hat diesen Status schon in Sachen erneuerbarer Energien erreicht. swb-Bild: mu



BELLEVUE
BEST PROPERTY
AGENTS
2020

2020 geht zu Ende Wir wünschen einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Das ändert sich 2021

Baukindergeld wird verlängert

Der Gesetzgeber hat den Förderzeitraum für das Baukindergeld um drei Monate bis zum 31. März 2021 verlängert. Wer also zwischen dem 1. Januar 2018 und dem 31. März 2021 einen Kaufvertrag unterzeichnet, eine Baugenehmigung erhalten hat oder der frühestmögliche Baubeginn seines - nach dem jeweiligen Landesbaurecht - nicht genehmigungspflichtigen Vorhabens in diesen Zeitraum fällt, kann einen Antrag stellen. Mit dem Baukindergeld fördert der Staat den Bau oder Kauf von selbstgenutztem Wohneigentum für Familien mit Kindern - diese können zehn Jahre lang jährlich 1.200 Euro Baukindergeld je Kind erhalten, wenn sie gewisse Kriterien erfüllen. Für Familien hat der Gesetzgeber ebenfalls ganz aktuell ein paar zusätzliche Entlastungen beschlossen.

Steuerentlastung für alle

Von einer anderen Neuerung profitieren Familien und Singlehaushalte gleichermaßen: Der steuerliche Grundfreibetrag, bis zu dem keine Steuern fällig werden, beträgt ab Januar 9.744 Euro pro Jahr und damit 336 Euro mehr als 2020.

Zudem gibt es Erleichterungen im Steuertarif zum Ausgleich für die sogenannte kalte Progression. Konkret soll die Grenze, ab welcher der Spitzensteuersatz von 42 Prozent greift, von 57.052 Euro jährlichen Jahreseinkommens auf 57.919 Euro angehoben werden.

Wohnungsbauprämie

Sowohl die Förderung selbst als auch die Einkommensgrenzen werden ab 2021 deutlich erhöht. Der maximal zulagenbegünstigte Sparbetrag steigt für Alleinstehende von 512 auf 700 Euro pro Jahr, bei Paaren erhöht er sich von 1.024 auf 1.400 Euro. Dieser Sparbetrag wird ab dem kommenden Jahr mit einem Zuschuss in Höhe von 10 Prozent gefördert (aktuell: 8,8 Prozent). Auch die Einkommensgrenzen verschieben sich deutlich nach oben: Alleinstehende haben künftig bis zu einem zu versteuernden Einkommen von 35.000 Euro das Recht auf den Zuschuss, bei Ehepaaren liegt die Grenze bei 70.000 (aktuell: 25.600 bzw. 51.200 Euro).

Ein Auszug weiterer Objekte aus unserem aktuellen Bestand



Öhningen

Kaufpreis EUR 849.900,-

Energieausweis ist vorhanden:

Bedarf, Warmluft, Effizienz-Kl.: B, 71,90 kWh (m²·a), Baujahr: 2006

Ankommen und Wohlfühlen, modernes 1-Fam.-Haus mit großer Einliegerwohnung, hier ist viel Raum und Platz.

Käuferprovision: 3,48 %

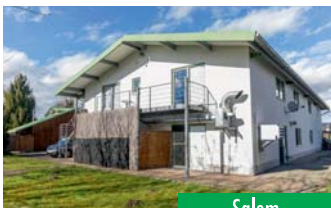


Wangen im Allgäu

Kaufpreis EUR 2.400.000,-

Energieausweis in Vorbereitung

Käuferprovision: 3,48 %

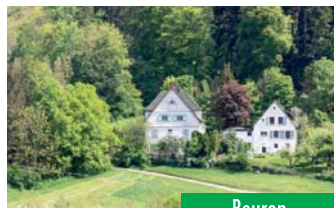


Salem

Kaufpreis EUR 1.100.000,-

Energieausweis: Der Energieausweis ist in Vorbereitung.

Käuferprovision: 3,48 %

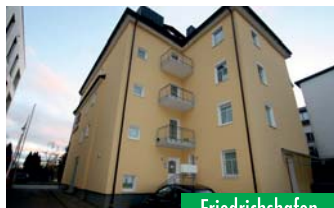


Beuron

Kaufpreis EUR 90.000,-

Energieausweis: Der Energieausweis ist in Vorbereitung.

Käuferprovision: € 3.480,-



Friedrichshafen

Kaufpreis EUR 325.000,-

Energieausweis: Der Energieausweis ist in Vorbereitung.

Käuferprovision: 3,48 %

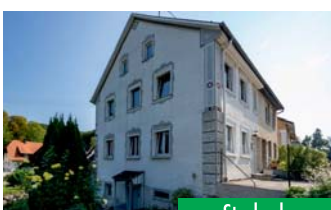


Riedlingen-Neufra

Kaufpreis EUR 365.000,-

Energieausweis: Bedarfsausweis, Gas, 268.0 kWh (m²·a), Bj: 1968, Effizienz-Kl.: D

Käuferprovision: 3,48 %



Stockach

Kaufpreis EUR 229.000,-

Energieausweis in Bearbeitung

Käuferprovision: 3,48 %

Über **250** weitere **Immobilien** zum Kauf oder zur Miete finden Sie auf:
baum-immobilien.de

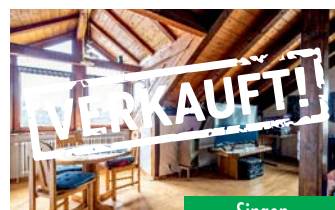


Heidenheim

Kaufpreis EUR 1.600.000,-

Energieausweis in Bearbeitung

Käuferprovision: 3,48 %



Singen

Kaufpreis EUR 151.000,-

Energieausweis: Bedarfsausweis, Gas, 134.2 kWh (m²·a), Bj: 1977, Effizienz-Kl.: E

Käuferprovision: 3,48 %



Konstanz

Kaufpreis EUR 300.000,-

Energieausweis ist vorhanden: Verbrauchsausweis, Gas, 78.0 kWh (m²·a), Bj: 1983, Effizienz-Kl.: C

Käuferprovision: 3,48 %



Aitrach

Kaufpreis EUR 310.000,-

Energieausweis: Bedarfsausweis, Elektro, 161.6 kWh (m²·a), Bj: 1959, Effizienz-Kl.: F

Käuferprovision: 3,48 %



Göppingen

Kaufpreis EUR 1.600.000,-

Energieausweis in Bearbeitung

Käuferprovision: 3,48 %

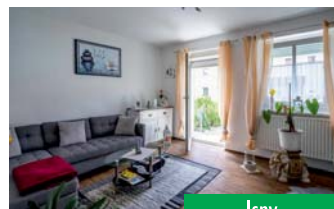


Konstanz-Egg

Kaufpreis EUR 1.390.000,-

Energieausweis ist vorhanden: Bedarfsausweis, Öl, 212.8 kWh (m²·a), Bj: 1971, Effizienz-Kl.: G

Käuferprovision: 3,48 %



Isny

Kaufpreis EUR 459.900,-

Energieausweis: Bedarfsausweis, Öl, 154.7 kWh (m²·a), Bj: 1955, Effizienz-Kl.: E

Käuferprovision: 3,48 %

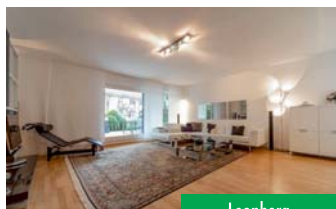


Hohentengen

Kaufpreis EUR 249.000,-

Energieausweis: Bedarfsausweis, Holz, 439.6 kWh (m²·a), Bj: 1875, Effizienz-Kl.: H

Käuferprovision: 3,48 %

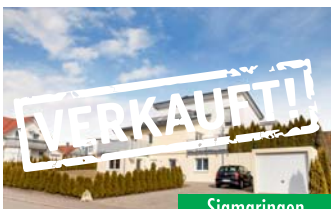


Leonberg

Kaufpreis EUR 650.000,-

Energieausweis ist vorhanden: Verbrauchsausweis, Gas, 130 kWh (m²·a), Bj: 1979, Effizienz-Kl.: D

Käuferprovision: 3,48 %



Sigmaringen

Kaufpreis EUR 485.000,-

Energieausweis: Der Energieausweis ist in Vorbereitung.

Käuferprovision: 3,48 %



Eigeltingen-OT

Kaufpreis EUR 484.000,-

Energieausweis: Der Energieausweis ist in Vorbereitung.

Käuferprovision: 3,48 %



Aldingen

Kaufpreis EUR 1.295.000,-

Energieausweis: Der Energieausweis ist in Vorbereitung.

Käuferprovision: 3,48 %



Konstanz-Wallhausen

Kaufpreis EUR 1.595.000,-

Energieausweis: Der Energieausweis ist in Vorbereitung.

Käuferprovision: 3,48 %



Waldshut-Tiengen-OT

Kaufpreis EUR 1.049.000,-

Energieausweis ist vorhanden: Bedarfsausweis, Gas, 224.6 kWh (m²·a), Bj: 1970, Effizienz-Kl.: G

Käuferprovision: 3,48 %



Markgrafenstraße 30 - **Konstanz**

Tel: (0800) 325 35 35 39 (gebührenfrei)

s.consagra@baum-immobilien.de

www.baum-immobilien.de

Stuttgart - Villingen-Schwenningen - Rottweil - Konstanz - Freiburg - Zürich

Singen

Guides für die Südstadt

Nach 10 Jahren erfolgreicher Arbeit in Form von Angeboten für Bildungs- und Chancengleichheit von Kindern in Singen, eröffnet der Verein Kinderchancen nun ein weiteres Kapitel, wie er im Rahmen seiner virtuellen Hauptversammlung kurz vor Weihnachten informieren konnte.

Große Freude herrschte dabei über die Zusage vom Sozialministerium des Landes über die Zusage von Fördermitteln in Höhe von 100 000 Euro für zwei Jahre, mit denen das neue Projekt »Starke Kinder im Süden« weiter forciert werden kann.

Mit dem Projekt wird ein spezielles Beratungsangebot für Eltern von Eltern entstehen können, wurde nun angekündigt. Ein Herzstück dabei sind sogenannte »Schulguides«, die vor allem Familien ansprechen werden, zu deren Kulturkreisen bislang noch wenige Kontakte bestehen. Im Austausch mit Schulen in der Singener Südstadt wurde schnell klar, dass dieses Angebot eine große Lücke füllen kann.

Viel Raum für Engagement

Der Verein Kinderchancen hat durch seine bewährten Angebote bereits viele Austauschmöglichkeiten zu Eltern. »Wir freuen wir uns über den Start des neuen Projekts, die Arbeit mit den zukünftigen Schulgui-

des und besonders über die Weiterentwicklung von bestehenden Kontakten«, so Bettina Fehrenbach, die die Projektleitung bei Kinderchancen übernehmen wird.

Der hohe Wert von Elternengagement in den Schulen ist dem Verein Kinderchancen schon lange bewusst. So setzt Agnes Hügler als Leiterin des Projektes »Jenische und Sinti Elternlotsinnen«, diesen Ansatz seit vielen Jahren für alle Beteiligten erfolgreich um.

Mit von der Partie im Projekt »Starke Kinder im Süden« sind auch Daniela Allweier und Alexandra Guldin, deren Kinderchancen Projekte »KiSS – Kunst in Singen Süd«, und »KiJu-Karte« einen guten Synergieeffekt für das neue Vorhaben bilden. Die enge Begleitung der Schulguides übernehmen die Mitarbeiterinnen von Kinderchancen, die im Südstadt-Treff verortet sind als Ansprechpartner mit kurzen Wegen.

»Die Präventionsarbeit des Vereins Kinderchancen im Sinne der Chancengleichheit von Kinder bringt das neue Projekt ein

großes Stück weiter – die Singener Südstadt profitiert davon«, so die beiden Vorsitzenden Wolfgang Heintschel und Udo Engelhardt.

Die Hauptversammlung des Vereins Kinderchancen in Singen, der im Sommer im Bürger-saal seinen 10. Geburtstag im Beisein von Sozialminister Manne Lucha feiern konnte, musste wegen des aktuellen zweiten Lockdown als digitales Format abgehalten werden, bei dem es neben dem Rückblick aufs Jubiläum, dem Ausblick auf das neue Projekt vor allem um die notwendigen Wahlen ging, bei der das Handzeichen auch über Video gelten sollte. Dabei wurde der amtierende Vorstand in Gänze für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren bestätigt mit Wolfgang Heintschel als Vorsitzenden, Udo Engelhardt als seinem Stellvertreter, Schatzmeister Willy Wagenblast wie den Beisitzern Bernd Häusler, Anita Stadelhofer, Renate Weißhaar und Edelgard Anderson für den geschäftsführenden Vorstand.

red./of



Ein Bild eines früheren KiSS-Projekts im Südstadt-Treff.

swb-Bild: Kinderchancen

Singen

Auch Jenische in Bedrängnis

Die aktuellen Einschränkungen durch die Reaktion der Politik auf die Corona-Pandemie bringen zusehends auch das Volk der Jenischen in Bedrängnis, berichtet Alexander Flügler, der die Interessen seines Volks hier im Hegau im Jenischen Bund Baden-Württemberg vertritt. »Leider geraten immer mehr Gewerbetreibende mit ihren Familien hier durch die Maßnahmen und die Situation in Not«, so Flügler weiter. Der Förderverein der Jenischen in Singen könne derzeit auch keinen Versammlungstermin festlegen.

Der letztes Jahr begründete Zentralrat der Jenischen habe dieselben Nöte, Treffen nicht durchführen zu können. In diesem Herbst angesetzte Termine in Berlin und Straßburg, bei denen es um die Anerkennung als Minderheit ging, für die das Volk der Jenischen schon lange kämpft, und was ihm bislang nur in der Schweiz gegönnt wird, konnten nicht stattfinden.

»Unsere Vorbereitungen mit Forschungen und geschichtlichen Nachweisen sollen auch zur Anerkennung in Deutschland führen. Leider wurde der wichtige Anhörungstermin in Berlin dazu am 5. November wegen Corona abgesagt«, informierte Flügler das WOCHENBLATT.

Bei einem Termin im November 2019 wurde im Innenministerium erklärt, dass die Voraussetzung noch zur Anerkennung derzeit nicht vorlägen, aber man offen sei bei neuen Erkenntnissen auch neue Wege zu finden. Man erhoffe trotzdem weiter die Unterstützung durch die Stadt Singen sowie der Landesregierung in Stuttgart, betont der Förderverein der Jenischen in Singen zusammen mit dem Zentralrat der Jenischen und freut sich darauf, die Ziele gemeinsam und gesund zu bewältigen.

red./of

Rielasingen-Worblingen

Ein Dank zum Jahreswechsel

Leider fällt der Neujahrsempfang 2021 und das Benefizkonzert der Bürgerstiftung aufgrund der Corona-Pandemie auch in Rielasingen-Worblingen aus. »Wir hoffen, dass wir das Konzert, welches ein gesellschaftliches Highlight darstellt in 2021 nachholen können«, so Bürgermeister Ralf Baumert.

»Wir blicken auf ein Jahr zurück mit vielen Besonderheiten und großen Herausforderungen – ein Jahr, wie wir es noch nie erlebt haben. Uns wurde mehr denn je bewusst, was wirklich wichtig ist im Leben. Zusammenhalt und Solidarität bekamen eine besondere Bedeutung. Für das, was wir gemeinsam in der Corona-Krise gemeistert haben, sage ich Ihnen allen ein herzliches DANKESCHÖN!« Wenn es gelinge, den Gemeinschaftssinn zu behalten, dürften alle Hoffnung haben für das neue Jahr. Manchmal brauche es etwas Zuversicht, um die positiven Gedanken wieder aufleben zu lassen, schickt Baumert mit ins neue Jahr.

of

Rielasingen-Arlen



Starke Eingriffe werden im Oberholz bei Arlen wegen des Eschensterbens vorgenommen. swb-Bild: of

Sorgen um das Oberholz

Viele Arlener machen sich in diesen Tagen große Sorgen um »ihr« Oberholz. Das kleine Mischwaldgebiet wird derzeit massiv ausgedünnt, rund um den Wald türmen sich die Baumstämme gefällter Bäume, vom Wald bleibt da an manchen Stellen nicht viel übrig.

von Oliver Fiedler

In der letzten Gemeinderatsitzung des Jahres brachte Gemeinderätin Jutta Gold die Sorge zum Ausdruck, was nach solch starken Eingriffen noch

an Wald übrig bleiben würde. Viele Anfragen gab es von Mitbürgern dazu.

Wie Bürgermeister Ralf Baumert sagte, habe man sich wegen eines Eschentriebsterbens zu dieser Maßnahmen durch das Forstamt entscheiden müssen, da die Baumkrankheit auch diesen Wald erfasst habe. Deshalb müssten alle Eschen fallen, wie weitere durch die Trockenheit der letzten Jahre leidende Bäume.

Jutta Gold regte an, hier die Gelegenheit beim Schopf zu packen und gegenüber dem Landkreis den hier schon lange geforderten Radweg nochmals beim Landkreis einzufordern. Das Argument des schmalen Straßenraums gebe es nun ja

nicht mehr, wenn schon die Bäume entlang der Kreisstraße von Arlen zum Zollamt nun alle entfernt seien. Da könnte man nun die Landschaft am Hang neu gestalten. Bürgermeister Baumert sagte allerdings, dass wegen der Hanglage der Straße trotzdem enorme Kosten zu erwarten seien, wegen des Radwegs sei man inzwischen eher dabei, diesen weiter weg von der Straße, zum Beispiel entlang der Bahnlinie vorzusehen und am Bahnübergang wieder zur Straße zu führen. Die Strecke zum Schweizer Zoll ist eine beliebte Freizeilstrecke für Radler. Jutta Gold blieb trotzdem dabei, das Thema in den Kreistag einbringen zu wollen.

Singen

Kein Gratisparken mehr am Markttag

Ab dem Jahreswechsel wird es an den Marktsamstagen kein kostenloses Parken mehr in der Herz-Jesu-Tiefgarage geben.

Entgegen des Vorschlages der Stadtverwaltung, die dem Gemeinderat eine Verlängerung des kostenlosen Parkens zwischen 6 und 10 Uhr auch für das nächste Jahr vorgeschlagen hatte, entschied sich der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung vor dem Jahreswechsel mit großer Mehrheit gegen die Verlängerung dieser Regelung. Von Seiten der Marktbesucher wurde mit der Eröffnung des neuen Wochenmarktes im Sommer 2018 damals der Wunsch geäußert, kostenloses Parken in der Herz-Jesu-Tiefgarage an Samstagen zwischen 6 bis 10 Uhr anzubieten. Darauf waren die Stadtwerke als Betreiber wie die Stadt Singen eingegangen, auch um das Parkhaus damit als Alternative zu den während der Zeit der Bauphase besonders zugewandten Straßen im Umfeld ins Bewusstsein der Besucher einzuführen, zumal man ja damit

»Mitten im Markt« ankommen konnte. Dieser Service der Stadt Singen sei bisher sehr positiv aufgenommen worden und habe zu einer spürbaren Entlastung im oberirdischen Parken rund um den Wochenmarkt geführt, wurde in der Sitzung bemerkt. Zur Förderung des Wochenmarktes und um die Verkehrsverhältnisse in der Hauptzeit des Marktes weiter zu entspannen, hatte die Verwaltung daher vorgeschlagen, das kostenlose Parken befristet bis Ende 2021 zu verlängern. Diesem Vorschlag wollte der Gemeinderat nun aber nicht mehr folgen und lehnte ihn mit 19 gegen 7 Stimmen ab.

red./of



Das Markttag-Gratisparken im Herz-Jesu-Parkhaus läuft zum Jahresende aus. swb-Bild: of

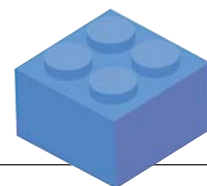
Leserresonanz

Vergiftete Naturräume

Zum Klimawandel wird uns geschrieben: »Die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung Singen haben sich viel Mühe gegeben, die Stadt zum Mittelpunkt des Einkaufens für die gesamte Region zu gestalten. Ihr sei aber ins Stammbuch geschrieben, die in der Schöpfung Gottes, in der wir alle leben, zu hegen und zu pflegen. Viele Politiker haben mit den Naturgesetzen schamlos Schindluder getrieben. Die Früchte dieser blödsinnigen Politik sind vergiftet – mit der Industrialisierung der Landwirtschaft mit der qualvollen Massentierhaltung, den unnatürlichen Monokulturen und der Bedrohung des Grundwassers. Unser Wald, einst Ort der Erholung und der Stille, bietet ein trostloses Bild: große Flächen versteppen, hier heißt es nicht klagen, sondern zu handeln. Der Erlöser Jesus Christus selbst sagt, »an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen, von Dornen und Disteln erntet man weder Feigen noch Trauben.«

Gebhard Simon Weber, Bohlingen

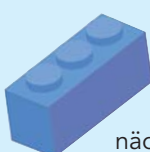
Leserbriefe geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



Bleigießen 2.0

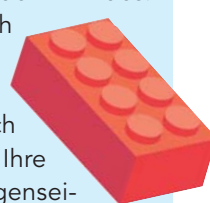
Was für ein Jahr bringen wir hier gerade alle hinter uns. Und dieses Jahr, in dem viele von uns das erste Mal eine Krise erlebt haben, die mehr Menschen getroffen hat als einen selbst, die Familie oder das Unternehmen, in dem man arbeitet, möchten wir auf besondere Art abschließen.

Und so haben wir dieses Jahr Lego gespielt – gewissermaßen Bleigießen 2.0. Was dabei herauskam und was wir für Gedanken mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dieses Jahr teilen wollen, das lesen Sie auf den nächsten Seiten. Und für alle, die das,



was wir da mit den Legosteinen getan haben, auch einmal ausprobieren möchten, eine kleine Anleitung: Nehmen Sie einfach einen bunten Haufen Legosteine. Und dann lassen Sie einmal das Jahr für sich Revue passieren: Welche Erlebnisse hatten Sie, welche Bilder kommen da, wenn Sie an das Jahr denken? Was war Ihnen wichtig, vielleicht wichtiger als jemals zuvor? Und was wird Ihnen 2021 wichtig sein, wenn Sie an das nächste Jahr denken? Was müssten wir vielleicht lernen oder mehr tun oder weniger tun? Und was wollen Sie ganz persönlich 2021? Und wenn Sie die Gedanken so schweifen gelassen

haben, dann schauen Sie auf den Legohaufen und suchen sich die Steine und Figuren aus, die Ihnen gerade gefallen und fangen an zu bauen, was da gerade entstehen will. Mit der Versunkenheit eines spielenden Kindes. Lassen Sie sich Zeit. Und wenn Sie fertig sind, können Sie sich in der Familie Ihre Bauwerke gegenseitig vorstellen und erzählen ...



Wer seine Bauwerke und seine Gedanken teilen möchte, kann das gerne tun: Schicken Sie uns Fotos und Ihre Gedanken an Zeitzeichen@wochenblatt.net.

Anatol Hennig

Packen wir es an

Anfangen möchte ich damit, dass ich dankbar bin. Dankbar, dass sowohl ich als auch meine Familie und Menschen,

Hand« nehmen«, es anpacken, die Herzlinie, die es braucht, um Begeisterung, Faszination und Durchhaltevermögen frei-

schäftliches Vermögen, das meist über Generationen hinweg aufgebaut wurde, erhalten bleibt oder wieder



die mir am Herzen liegen, gesund durch das Jahr 2020 gekommen sind. Dankbar, dass unser Familienverbund diese Zeit mit ihren Extremen und einem Zusammenleben oder eben auch nicht, wie wir es bis jetzt nicht gekannt haben, heil überstanden hat. Wir können immer noch gut miteinander kommunizieren und zuhören und wir sind als Familie nicht auseinandergebrochen. Dankbar, dass wir mit unserem Verlag es bis hierhin erst mal geschafft haben. Dankbar für die vielen tollen und Mut machenden Gespräche im Laufe des Jahres.

Jetzt stehen wir vor dem nächsten Jahr und ganz ehrlich, das nötigt mir nicht nur Respekt ab, das macht mir auch Angst. Sie kennen es, man hat gekämpft und

gehofft und trotzdem hat man es nicht geschafft. Dieses Szenario – ob privat oder geschäftlich – kann passieren und es kann dieser Moment kommen, wo man nur noch akzeptieren kann. Aber wenn man in seinem Leben schon öfter mit großen oder kleinen Schicksalsschlägen konfrontiert wurde, weiß man auch, dass bevor dieser Punkt noch nicht gekommen ist, es sich immer lohnt für das, was für einem wichtig ist, zu kämpfen. Da kann erst mal nur entscheidend sein über den nächsten Berg zu kommen.

Also ist das eigene »in die

zusetzen. Aber genauso wissen wir auch, dass das zwar unabdingbar ist, aber nicht für sich alleine stehen kann. Es braucht auch, dass unsere Regierung nicht nur Geldtöpfe zur Verfügung stellt, die mal besser oder schlechter funktionieren, sondern dass sie sich jetzt aktiv und konstruktiv um Vorschläge und deren Umsetzung kümmert, die uns als Gesellschaft für eine weiterhin freiheitliche und vielfältige Zukunft rüsten.

Und zwar Themen, die endlich von unserer Regierung angepackt werden müssen: Wie kann unser Gesundheitssystem reformiert werden, mit der Zielrichtung, in Fachpersonal und gute Bezahlung zu investieren und nicht nur in Material; wie kann aus unserem Bildungssystem ein vorbildliches Schulsystem für die Zukunft werden, zu dem alle Zugang haben und dabei an die Menschen denkt statt an Systeme; den öffentlichen Nahverkehr, statt nur E-Autos zu subventionieren, so zu reformieren, damit es bessere und schnellere Anbindungen gibt und diese für den Nutzer erschwinglich sind; der Erhalt der Vielfalt in Innenstädten und Gemeinden, damit Zentralisierungen, egal ob das die Behörden, den Geldverkehr, den Handel vor Ort, das Gesundheitssystem betrifft, sich nicht durchsetzen und man somit dann nur noch von einigen wenigen Anbietern abhängig ist, siehe Amazon und Google, deren Macht stetig steigt, oder statt einer freien Marktwirtschaft eine Planwirtschaft; ein überdachtes Steuersystem, dass privates und ge-

erwirtschaftet werden kann, damit es ein gesellschaftliches Leben und Generationenverträge auch in Zukunft ermöglicht.

Doch bei allen Ängsten und Sorgen ging mir ein Thema besonders nah. Im Spiegel war zu lesen, dass zwei afrikanische Frauen mit anderen Migranten, die mit einem Schlauchboot aus der Türkei geflüchtet sind, in Lesbos ankamen und dort einen Asylantrag stellen wollten. Doch so weit kam es gar nicht, sie wurden illegalerweise auf dem Meer ausgesetzt und auf zwei kleinen aufblasbaren Rettungsflößen sich selbst überlassen, oder anders gesagt, zum Sterben zurückgelassen. Das nennt sich Pushbacks. Dies erinnert mich an eine andere dunkle Zeit. Eine Zeit, wo menschenverachtendes Handeln eine Legitimation bekommen hat und ein Teil der handelnden Menschen mit dieser Legitimation ihre Menschlichkeit abgegeben haben. Und egal ob das in diesem Fall die Behörden von Griechenland sind oder Frontex oder damit erweitert die Europäische Union, schlussendlich sind es wir, wir die Menschen in Europa, die auch hier entscheiden, wie unsere Zukunft aussieht und welche Werte es in Zukunft geben wird. Packen wir es an. Egal für welches Ziel oder welchen persönlichen Wert. Gerade jetzt möchte ich nicht auf der Couch sitzen und die Füße hochlegen. Ich weiß, mein Zukunfts-Ich wäre nicht zufrieden mit mir.

Carmen Frese-Kroll

Das Rad neu erfinden



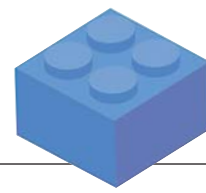
Was zieht mich an aus dem Legohaufen nach diesem Jahr, in dem unser Verlag wie viele andere Unternehmen ums Überleben gekämpft hat, wir noch nicht fertig sind, uns neu zu erfinden, wir versucht haben, so nahe wie irgend möglich bei Ihnen zu sein, und in dem in unseren Mailpostfächern die vielleicht jetzt erst sichtbare Spaltung der Gesellschaft sehr nahe kam. Dieser Astronaut, er steht für die digitale Welt, die künstliche Intelligenz und Elon Musks Marsreise. Und der Junge hier, er steht für das menschliche unperfekte Leben. Und dazu gehört Natur und irgendwas, was sich nach Nullen und Einsen anfühlt, grün, schwarz, grau, weiß. Nun ist alles aufgebaut, aber es fehlt etwas. Ja, ein Rad. Aber eben nicht so ein Rad, wie es Trump hatte. Nein, das Rad müsste ein Rad mit Feinabstimmung sein. So eines, mit dem

wir die richtige Einstellung finden zwischen den Extremen, die gerade die Gesellschaft spalten: Zum Beispiel zwischen dem Durchregieren in der Krise und der Beteiligung möglichst vieler | zwischen dem Schutz des Lebens und dem Akzeptieren des Todes | zwischen Digitalisierung und dem zutiefst Menschlichen | zwischen Klimaschutz und Sozialpolitik | zwischen Sozialpolitik und Leistungsgedanken | zwischen Egoismus und Solidarität | zwischen schneller Bedürfnisbefriedigung und dem an-die-Welt-danach-denken | zwischen Biologie und Kultur | zwischen Erwartungshaltung und Eigenverantwortung | zwischen Reden und Tun | Zwischen

Reden und Schweigen zwischen Freiheit und Sicherheit | zwischen Globalisierung und der kleinen Welt vor der Haustüre | zwischen Profit und Raum für das Leben | zwischen Gestaltungswillen und Akzeptieren-was-ist ... Jetzt fehlen noch drei Instrumente: Das erste misst die Stimmigkeit (Tacho), die ist situations- und lage- und vom Einzelnen abhängig, das zweite die Fähigkeit der Gesellschaft, mit dieser Vieldeutigkeit umzugehen (Batterieanzeige), und das dritte misst den Mut des Einzelnen im Moment, das eigene Rad zu nutzen (Drehzahlmesser). Ich würde gerne in Serienproduktion gehen.

Anatol Hennig



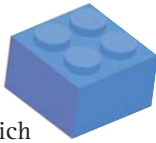


Eigene Grenzen

Grenzen begleiten uns, ob es die Grenzen der eigenen Erziehung sind (und das Austesten und Überschreiten dieser), Grenzen für das Zusammenleben einer vielfältigen Gesellschaft oder die individuelle Abgrenzung zu anderen – vor allem Letzteres, in einer Gesellschaft der Selbstverwirklichung. Das Jahr 2020 grenzt sich von

privaten Türen bleiben dieses Jahr verschlossen: Es dürfen sich nur fünf Personen aus zwei Haushalten treffen ... oder waren es zehn Personen aus mehreren Haushalten? Kinder müssen die Anzahl ihrer Freunde begrenzen (oder sollte ich besser von Ausgrenzung sprechen?) und für viele ältere Menschen wird der einzige mögliche digitale Kontakt zu

Für mich ist der Begriff der Grenze doppelseitig – eine Grenze definiert sich allein durch die Differenz, die durch sie entsteht. Durch Grenzen und das Überschreiten dieser wird außerdem Veränderung hervorgerufen und Räume werden geöffnet wie auch geschlossen – eine Grenze hat immer auch zwei Öffnungen. Ich persönlich halte nichts von Vorsätzen fürs neue Jahr, aber ich habe einen Wunsch an 2021: eine Grenzziehung zwischen notwendigen und sinnvollen Grenzen für eine Gesellschaft und den eigenen Grenzen. Ein Einreißen der Grenzen im Kopf, damit der eigene Raum nicht immer kleiner wird und ein gegenseitiges Wahrnehmen möglich ist. Aber auch das Ziehen von eigenen Grenzen in Form eines Kreises der engsten Familie (ob verwandt oder ausgesucht), die jeder für die seelische Gesundheit braucht und die niemand unerlaubt einreißen und/oder verkleinern darf. Ich möchte mich 2021 anstecken lassen – von gutem Humor, tollen Ideen, einem gegenseitigen Wahrnehmen wie Verstehen – und dafür kann ich nun mal nicht »Nichts tun«, sondern möchte Grenzen ziehen und andere wiederum einreißen.



Kim Kroll



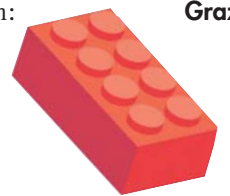
Einen Neustart wagen

Sicher, es war kein einfaches Jahr, für keinen von uns. Das Jahr 2020 stand von Anfang an unter keine, guten Stern und war geprägt von großen Herausforderungen, Ängsten und Unsicherheiten (und ist es immer noch). Dass ein Virus die Welt so durcheinanderwirbeln würde, damit hatte niemand gerechnet. Vielleicht, weil wir den angekündigten Weltuntergang zur (ein Jahr zu früh gefeierten) Jahrtausendwende so gut weggesteckt haben, Nostradamus nichts in der Richtung prophezeit hat oder wir 2012 mit dem vermeintlichen Ende des Maya-Kalenders wieder eine Apokalypse verpennt haben.

Fakt ist: Hätte Anfang des Jahres jemand vorausgesagt, wie die weiteren Monate verlaufen würden, hätte das wohl niemand geglaubt. Die Vorstellung von leeren Straßen an einem Freitagnachmittag, geschlossenen Geschäften und Kultureinrichtungen, verlassenen Schulen, vereinsamten Senioren, Kontaktverbot und leeren Klopapierregalen – all das einfach unvorstellbar. Doch die Welt stand plötzlich still. Und während die einen ums Überleben kämpft(en), nutzt(ten) die anderen die »Chance«, um sich selbst (wieder) zu entdecken, einfach mal in sich hineinzuhorchen und sich Klarheit zu verschaffen:

Was tut mir gut? Wo will ich hin? Was möchte ich aus meinem Leben streichen? Mit welchen Menschen möchte ich mich umgeben? Stichwort Achtsamkeit, Entschleunigung und Selbstfindung. Die individuellen Erfahrungen und Wünsche wurden ausgewertet, um anschließend den Reset-Button zu drücken, das alte Ich zurückzulassen und neu zu beginnen, um als tabula rasa, aber vor allem mit viel Kraft in ein hoffentlich besseres Jahr durchzustarten – denn wir werden reichlich Kraft brauchen, um die Welt wieder in Bewegung zu bringen.

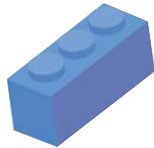
Graziella Verchio



den vorherigen Jahren gerade in einem Punkt ab: Grenzen nehmen überhand. Wie die Grenzen im Alltag, die wir in Form von geschlossenen Türen wahrnehmen können. Stopp! Nur drei Personen gleichzeitig in einem Geschäft – Stopp! Eintritt nur mit Mund- und Nasenschutz. Auch viele pri-

einer unüberwindbaren Grenze. Meiner Meinung nach die gefährlichsten Grenzen sind die, die im Kopf entstehen. Aus Angst vor dem Kontakt zu anderen wird die Haustür zur Grenzlinie und man begrenzt den eigenen Lebensraum immer ein Stückchen mehr – plötzlich ist die eigene Welt ganz klein.

Miteinander gewachsen



Jede Zeit im Leben, die man erleben und spüren durfte und weiterhin darf, setzt immer Zeichen, ob im privatem oder geschäftlichem Umfeld. Mal positiv – mal negativ. Dieses Jahr wurden wir völlig unerwartet vor eine Situation gestellt, die mich teilweise überforderte, wie zum Beispiel wie überstehen ich und mein Umfeld das gesundheitlich? Beruflich absolut eine plötzlich neue Herausforderung, die alles verändert und gleichzeitig aber auch den Zusammenhalt gestärkt hat. Ja, ein Mix von verschiedenen Gefühlen wie Angst, Zuversicht, Einsamkeit, Zusammenhalt, sich selbst neu entdecken waren im Wechsel immer da, aber gerade diese Gefühle erzeugten in mir Energie, um mich dieser Situation zu stellen. Was mir besonders bewusst geworden ist, wie wichtig ein Teamgeist für ein gemeinsames Ziel ist. Denn nur so kann das erreicht werden. Einzelkämpfer sind in solchen Situationen fehl am Platz. Zusammen am gleichen Strang ziehen, das hat

etwas und gerade das sollte man nie vergessen, egal ob es im privaten oder beruflichen Bereich geht. Miteinander reden, sich austauschen, das führt zum richtigen Ziel und automatisch wird das „Für etwas kämpfen“ leichter und einfacher. Und wir Mitarbeiter vom Wochenblatt haben das von Anfang an. Unser Ziel war und ist klar: weiterhin das Sprachrohr für unsere Anzeigenkunden und Leser in der Region zu bleiben. Für unsere Geschäftskunden weiterhin Gesprächspartner sein und nicht nur Anzeigenberater. Nun ist bald das Jahr zu Ende und irgendwie doch nicht, es fühlt sich gerade genauso an wie im Frühjahr. Aber eins bleibt und ist mir wichtig! Dankbarkeit: Dankbar dass meine Familie und mein Umfeld gesund sind, dankbar, dass ich da arbeiten kann, wo es mir richtig Spaß macht, wo familiäre und menschliche



Stimmung herrscht und ich ein tolles Team um mich habe. Trotz diesem aufregendem Jahr bin ich zufrieden und zuversichtlich, denn nur mit Zusammenhalt und Offenheit untereinander kann, so gut es geht, ein Ziel erreicht werden, und: ja es gehört auch ein bisschen Glück dazu. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Gesundheit und Glück im neuen Jahr.

Rossella Celano

Verrückte Zeiten

Vor ungefähr einem Jahr drangen die ersten Nachrichten über ein neues Virus aus China zu uns. Wer hätte damals, vor einem Jahr, gedacht, dass innerhalb von wenigen Wochen die Welt plötzlich so Kopf stehen würde? Ich hätte mir nicht träumen lassen was da auf uns zukommt, liebe Leserinnen und Leser. Nun leben wir seit Monaten in einer verrückten Welt. Wir sind in vielerlei Hinsicht auf Abstand gegangen, nicht nur der körperliche Abstand, der notwendig ist, um unsere Mitmenschen zu schützen, falls wir Überträger des Virus geworden sind, sondern auch gesellschaftlich. Über Sinn und Unsinn der Corona-Maßnahmen hat sich die Gesellschaft ein Stückweit gespalten. Das ist besonders traurig in einer Situation, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt wichtiger denn je ist. Deshalb wird es unsere Mammutaufgabe in den kommenden Jahren sein, nicht nur die wirtschaftlichen Folgen

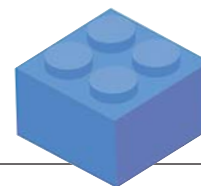


dieser Krise aufzuarbeiten, sondern auch wieder zusammenzufinden. Denn sehnen wir uns nicht alle wieder nach mehr Nähe – zwischenmenschlich und gesellschaftlich? Wie es aussieht haben wir noch ein gutes Stück Durststrecke vor uns, bis wir wieder zur Normalität zurückkehren können, und der Marathon wird wahrscheinlich auf den letzten Metern am anstrengendsten. Krisenzeiten sind jedoch immer auch Zeiten, in denen man etwas lernen kann, und ich wünsche mir, dass wir durch diese Krise lernen, wie wichtig das Persönliche und das Menschliche ist.

Bei allem technischen Fortschritt und allen Innovationen, die es uns dieses Jahr ermöglicht haben, das öffentliche Leben so gut es geht aufrechtzuerhalten und mit unseren Lieben verbunden zu bleiben, steht doch am Ende die Erkenntnis: Wir sind soziale Wesen und wir brauchen andere Menschen in unserer Nähe. Sobald das Virus besiegt ist heißt es deshalb einmal mehr in der Geschichte: Mauern einreißen und Barrieren abbauen. Hände schütteln, umarmen und auf die Schulter klopfen. Ich freue mich darauf und hoffe, dass es uns dann leicht fällt, all das wieder zu tun.

Dominique Hahn





Abstand ohne Sinn

Die Erkenntnis kam erst später: So ein Coronavirus kann gar nicht wissen, was eine Grenze ist. Und eine Grenze taugt nichts, um dessen Ausbreitung zu verhindern.

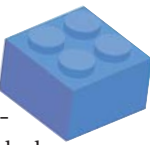
Wer kann sich nicht noch an diesen historischen Abend erinnern, als Innen- und Heimatschutzminister Horst Seehofer an einem Sonntagabend verkündete, dass am Montag die Grenzen geschlos-

phenpläne aus den Schubladen ziehen konnten. In einem beeindruckenden Tempo wurden die ganzen kleinen Grenzübergänge mit Betonelementen verbarrikadiert, als ob man nur auf so was gewartet hätte. Eine sinnlose Aktion: denn zu diesem Zeitpunkt war das Virus schon bei uns, und es war auch schon in der Schweiz. Was hätte man aufhalten wollen? Die Erinnerung ist eines der

Wege durch ein Stück Deutschland. Eigentlich nicht wahrnehmbar, wo man sich da gerade befindet. Der kleine Verbindungsweg zwischen Rielasingen und Gottmadingen war ein Paradebeispiel dafür, dass sich die Zeit nicht zurückdrehen lässt. Schweizer Militärs saßen mit Ferngläsern im Wald und erwischten jeden, der diesen Abschnitt durchqueren wollte.

Auf der deutschen Seite war die Bundespolizei nicht weniger wachsam und immer wieder sah man von schlecht gelaunten Beamten umstellte Radler, die erwischt wurden, auf der Abkürzung. Die Alternative war, das eigene Leben auf der Autostraße zu gefährden. Ein Mahnmal wurde Klein Venedig, wo eben Konstanz und Kreuzlingen sich berühren, aber niemand mehr an eine Grenze dachte. Getrennte Familien, getrennte Paare, aber zum Arbeiten sollte man kommen. Sinnlos. »Nie wieder« hieß es danach. Jetzt gehen die Schlagbäume wieder herunter. Genauso sinnlos. Nichts gelernt.

Oliver Fiedler



Aus der Komfortzone ausbrechen

Wie oft habe ich schon mit Ende 20 den Satz gehört: »Verlasse deine Komfortzone, stelle dich neuen Herausforderungen und erweitere deinen Horizont, dann schaffst du alles, ob beruflich oder privat«. Und wie oft habe ich mich gefragt: »Warum muss ich denn aus meiner Komfortzone heraus und meine gewohnte Umgebung verlassen, wenn es mir doch eigentlich jetzt, so wie es läuft, ganz gut geht. Ich habe doch noch genug Zeit, um mich auf die Zukunft vorzubereiten und doch schiebt man das immer wieder vor sich her. Man sagt sich immer wieder: »ok, aber für den Wandel, fürs Weiterkommen brauche ich zuerst einen Plan und vielleicht kann ich morgen, übermorgen oder nächste Woche damit anfangen und mich dann langsam aus meiner Komfortzone raus bewegen.«

Und dann kommt Corona – ein unsichtbares Virus, das alles ändert – und man ist »unfreiwillig« gezwungen, aus der Komfortzone auszubrechen. Man ist zunächst wie erstarrt und weiß nicht, wie man aus dieser Starre rauskommt – gefangen wie in einer stabilen Seifenblase. Und bewußt ist diese Blase in meinem Legowerk nur halb geschlossen: Weil ich dieses Jahr festgestellt habe, dass es für alles



einen Weg gibt, um doch noch aus seiner Komfortzone auszubrechen und neue Wege zu gehen. Und ja, es fühlt sich im ersten Moment nicht gut an, vieles, was man aufgeschoben hat, fällt einem vor die Füße. Und ja, man ist auch gestolpert, aber man ist auch wieder aufgestanden, einen Schritt zurückgegangen und hat die Situation aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. Und man hat festgestellt, dass man nicht alleine ist in dieser Situation, viele Menschen, die sich unfreiwillig und freiwillig der Situation gestellt haben, stehen einem dabei zur Seite. Ich persönlich habe in dieser Zeit beim Wochenblatt gelernt, dass wir (unser Team) anfangs alle in einer Blase ge-

fangen waren und wir dann gemeinsam, indem wir uns gegenseitig konfrontiert haben, nach Lösungen gesucht haben und jeder seine Stärken eingebracht und seine Schwächen erkannt hat. So sind wir dieses Jahr noch mehr zusammen gewachsen. Haben auch Sie den Mut aus ihrer Komfortzone auszubrechen, wenn sie es noch nicht getan haben und wenn das in dieser Situation unmöglich zu sein scheint, nutzen Sie den Jahreswechsel um das Jahr zu reflektieren und zu erkennen, welche Chancen und Möglichkeiten diese neue Welt (leider mit Corona) zu bieten hat. Bleiben Sie gesund.

Kamilla Prib



sen werden sollten, auch die zur Schweiz. Das geschah dann sogar im gegenseitigen Einvernehmen mit den Eidgenossen, die hier ihre Katastro-

dunklen Kapitel dieses Jahres. Denn die Grenze hier im Hegau ist gewunden, oft führen deutsche Wege durch ein Stück Schweiz oder Schweizer



Die Brüchigkeit des Systems



Eines hat die Corona-Pandemie in den letzten Monaten gezeigt: Unser System ist fragil. Wird ein kleines Teilchen der Kette beschädigt, gerät das große Ganze ins Wanken. Dies führt uns derzeit ein winziger Mikroorganismus vor, der ein globales Beben verursacht, das die ganze Welt auf den Kopf stellt. Plötzlich verzichten Menschen auf Dinge, die für sie selbstverständlich waren und die teilweise der Inbegriff von Freiheit für sie bedeuten. Shoppen, Partys und spontane Kurztrips sind ebenso gestrichen wie Luxus-Kreuzfahrten und Festivalbesuche. Die Menschen bleiben zuhause, die Autos in der Garage, Konzerthäuser, Konsumtempel und Fuß-

ballstadien bleiben leer – nur die Natur profitiert von diesem unfreiwilligen »globalen Winterschlaf«. Wie viel bescheidener werden die Wünsche angesichts dieses Verzichts. Von Sicherheitsabstand und Quarantäne drangsaliert sehen sich die Menschen nach Nähe. Dadurch wird das Gemeinwohl gestärkt. Der kleine Kreis – Familie, Nachbarn und Freunde – gewinnt an Bedeutung, man zeigt sich solidarisch mit älteren, schwachen und benachteiligten Mitmenschen. Trotz Distanz rückt man zusammen, um diese surrealen C-Zeiten zu überstehen. Umso deutlicher werden nun Schwachstellen in unseren Systemen: neben wirtschaftlichen Abhängigkeiten, digitalem Nachholbedarf und schwerfälligen Verwaltungsapparaten auch unser moder-

nes Familienmodell. Berufstätige Eltern wie Alleinerziehende können ein trauriges Lied davon singen, was geschlossene Kitas und Schulen bei einem mehrwöchigen Lockdown bedeuten. In der Krise wird schmerzhaft aufgezeigt, wie brüchig die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der neuen Wirklichkeit ist. Denn ohne funktionierende Kinderbetreuung können beide Elternteile ihren Beruf nicht wie gewünscht ausüben. Homeoffice ist nur mit funktionierender digitaler Infrastruktur möglich. Waren können nur mit intakten Lieferketten erstellt werden. Und einkaufen können nur diejenigen, die noch genügend Geld dafür haben. Müssen wir also langfristig umdenken? Müssen wir verhärtete Strukturen, Annehmlichkeiten und Gewohnheiten angesichts dieses Corona-Stresstests auf den Prüfstand stellen und Alternativen zu bisherigen Lebens- und Arbeitsmodellen finden?

Ute Mucha

Ich mach mir die Welt ...

... wie sie mir gefällt! Schon Astrid Lindgrens »Pippi Langstrumpf« wusste genau, was sie im Leben möchte – oder eben auch nicht. Wohl kein anderes Jahr der jüngeren Vergangenheit war für die Bevölkerung – und damit jedes einzelnen Lebens – so prägend und von äußeren Umständen beeinflusst wie 2020. Unweigerlich stellt sich da die Frage: »Wie kann ich mein eigenes Leben so gestalten und leben wie ich das möchte, wenn ich doch keinen Einfluss darauf habe?« Doch genau dort sollte der Ansatz sein.

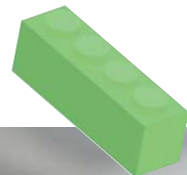
Ja, viele von uns haben die unterschiedlichsten Emotionen erlebt – wütend, frustriert, ängstlich, traurig und von einer inneren, unweigerlichen Akzeptanz erfüllt. Ja, viele von uns können dem Begriff »Einsamkeit« eine ganz neue Bedeutung zuschreiben und vermissen körperliche Nähe und Zuwendung. Ja, viele von uns vermissen die Freiheit,

selbst entscheiden zu können, wann und wohin sie gehen möchten, vor allem mit wem, und mussten sich darüber hinaus Gedanken über ihre finanzielle Situation machen. Ja, viele von uns sind mit politischen Entscheidungen und den daraus resultierenden Meinungen anderer nicht einverstanden oder konform. Alles in allem: Ja, unser Leben wurde auf unvorstellbare Weise beeinflusst und ja, es war wohl ein verrücktes Jahr.

Doch trotz alledem: Waren da nicht manchmal auch Hoffnung, Freude, neuer Elan und Tatendrang? War dort nicht die Erkenntnis, dass man alltägliche Dinge und das Leben allgemein mehr zu schätzen weiß? Wurde einem nicht bewusst, was persönlich wichtig ist im Leben? Worauf es ankommt? Konnten wir diese Zeit nicht nutzen, um ein Stück weit zu uns selbst zu

finden? Ich hoffe und wünsche es mir für Sie. Denn letzten Endes ist es doch so: Ja, äußere Umstände beeinflussen unser Leben. Aber wir sind doch alle selbst dafür verantwortlich, was wir daraus lernen und wie wir mit der Situation umgehen. Und wenn ich mich persönlich dafür entscheide, mir meine Welt MIT den äußeren Umständen so zu machen, wie ich sie will, dann habe ich doch schon gewonnen. Das wünsche ich mir für Sie und mich 2021 – auch wenn jeder von uns jeden Tag aufs Neue darum kämpfen muss. Denn letztendlich gilt doch noch immer: »Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied.«

Kathrin Reihls



Stuttgart/Kreis Konstanz

Jugend musiziert 2021 erstmals digital

Es soll im Mai/Juni 2021 nur für die kleinsten Nachwuchsmusiker regionale Präsenzveranstaltungen geben.

Der Landesausschuss »Jugend musiziert« in Baden-Württemberg entschied noch vor Weihnachten, dass im kommenden Jahr aufgrund der Pandemie-Situation der Wettbewerb »Jugend musiziert« landesweit erstmals in digitaler Form stattfinden wird.

Außerdem sollen die Regionalwettbewerbe und der Landeswettbewerb in Baden-Würt-

temberg gemeinsam stattfinden als großer digitaler »Baden-Württemberger-Jugend-musiziert-Wettbewerb«.

Im Landkreis Konstanz wurde der Präsenz-Regionalwettbewerb, der in Singen in der Musikschule hätte stattfinden sollen, bereits vor zwei Wochen abgesagt, allerdings noch ohne Alternative.

Neues Format

Durch die nun gewählte Lösung stünden den Teilnehmenden sowie den vielen Musikpädagoginnen und -pädagogen im

Land nach dem Lockdown noch mehrere Wochen der Vorbereitung auf die neue Form des Wettbewerbs zur Verfügung, so der Landesmusikrat in seiner Mitteilung vom Freitag.

Videos einreichen

Alle angemeldeten TeilnehmerInnen der Altersgruppen III bis VII können ihr Video des Wettbewerbsprogramms ab Februar einreichen.

Die Dateien müssen dem Landesmusikrat spätestens bis zum 5. März 2021 vorliegen.

Für die Altersgruppen 1a, 1b

und II werden gesondert Regionalwettbewerbe im Zeitraum Mai/Juni 2021 möglichst in Präsenzform stattfinden, so die nun gefasste Planung.

Je nach Infektionsgeschehen

Die Regionalausschüsse sollten frei entscheiden, ob und wann diese stattfinden, so der Landesausschuss. Das ist auch davon abhängig, inwieweit sich das Infektionsgeschehen bis zum Frühjahr entwickelt.

red./of

Engen

Falsches Konto von Pro Humanitate

Ein ungewöhnliches Problem hat die Engener Hilfsorganisation »Pro Humanitate« von Dirk Hartig mit ihrer »Weihnachtspost«. Denn der den Verbandsnachrichten des Vereins beigelegte Überweisungsträger hat, wie sich erst im nachhinein herausstellte, die falsche Kontonummer aufgedruckt.

»Wir haben inzwischen zahlreiche Beschwerden von Spendern, denen hier hohe Gebühren aufgebürdet werden oder die Überweisung nicht ausgeführt wird, so Dirk Hartig.

»Dabei sind Spenden in diesem Corona-Jahr nötiger denn je,

so Hartig weiter. Es ist das erst Mal, dass unsere Lagerhalle fast komplett leer ist nachdem wir insgesamt 18 Transporte mit einem Warenwert von fast 700.000 Euro nach Moldawien durchgeführt haben, und unter anderem ein Corona-Zentrum mit aufgebaut haben.

Mehr Infos auch unter www.pro-humanitate.de.

Und hier die richtige IBAN für das Spendenkonto bei der Sparkasse Hegau-Bodensee:

DE16 6925 0035 0003 3663 62 / BIC: SOLADES1NG

MÄRKTE

www.wochenblatt.net

Vermietungen

2-Zimmer-Wohnung,

ca. 58,65 m², in Singen, Miete: € 445,74 zzgl. NK € 120,00, Kautions 3 MM, Einzug: 01.02.2021 – provisionsfrei –

WEXFORD

Liegenschaftsverwaltung GmbH
Tel. 089/5 40 47 47-0

VERMIETUNGEN

1 ZIMMER

1 Zi.-App.-Worblingen, 39 m², 1. OG, kleine EBK, Du./WC, Diele, großer Blk., Keller, Stellplatz, ab 1.1., 330.- + NK + 3 MM KT (Langzeitmieter). Tel. 07731/44173

2 ZIMMER

2,5 Zi.-Whg., Singen, 73,5 m², EBK, Blk., geeignet für Singlefrau, Naturliebhaber, NR, ab 15.1., KM 735.- + NK 130.- + KT 1.470.-, Tel. 0170-3133488

3 ZIMMER

3 Zi.-Whg., Hilz.-OT Altbau, renoviert, Hochparterre, 115 m², Bad mit Du., Abstellraum, sep. Waschküche, sep. Garten, 2 Stellpl. + Abstellraum außen, WM 935.- ohne Strom, 2 MM KT, z. 1.03. Zuschriften unter 117290 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

Citynah im Grünen

3 Zi.-Whg., Singen untere Nordstadt, 75 m², mit 40 m² Terr./Garten, Keller, Speicher, EBK, BW + F, hochwertige Ausstattung in kleiner WE. Zuschriften unter 117292 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

4 ZIMMER UND MEHR

5 Zi.-Whg., Singen-City, 133 m², 3.OG, Kernsaniert, EBK, Tageslichtbad mit Dusche u. Wanne, Gäste WC, Loggia, Keller, Speicher, frei ab 1.1.21, nur an Berufstätige, KM 1.460.- + KT 3.500.-, Tel. 0170-7772779, 9-18 Uhr

4 Zi.-Whg., in 2 FH,

Engen, EG, 107 m², Blk., Gartenteil, Keller, k. HT, NR, Waschküche, KM 700.- + NK + Garage u. Stellplatz 30.- + 3 MM KT, ab 03/21. Zuschriften unter 117291 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

SONSTIGE OBJEKTE

Laden, ca. 78 qm in Markelfingen. Tel. 07732/10330

MIETGESUCHE

1 ZIMMER

1 Zi.-Whg., Singen + 15 km, von Praktikantin, NR, befristet von ca. Februar bis August gesucht, Tel. 0152-53449234

WWW.WOCHENBLATT.NET
WOCHENBLATT

2 ZIMMER

Suche kleine Wohnung Wir, 2 Geschwister, su. für unseren Vater (78 J., NR, solvent, k. Tiere) eine gemütliche, altersgerechte Whg. in Moos, R'zell oder Si., max. WM 850.-. T. 0175-6228774

2-3 Zi.-Whg.,

in Rielasingen u. Umgebung, von ruhigem, jungen Mann (30 Jahre), NR, k. HT ges., T. 0152-29019476

4 ZIMMER UND MEHR

Fam. sucht 4-5 Zi.-Whg. oder größer, Singen u. Umgebung, Tel. 0172-7563109

IMMOBILIENGESUCHE

SONSTIGE OBJEKTE

Investor sucht Grdst., Whg. oder MFH, auch sanierungsbedürftig, bitte alles anbieten. Tel. 0172/1443220

GRUNDSTÜCKE

Grundstück/Haus von Familie gesucht in Radolfz.-Stadt, vordere/mittlere Höri, mind. 600 m² Grdst., mind. 150m² Wfl., bis 2,8 Mio €, audia4bodensee@gmail.com oder 0151-22294676

Grundstück/Haus

R'zell/Umgeb., ruhig und allein gelegenes, ebenes Grundstück, bebaut mit Bungalow oder Baugenehmigung für Einzelperson, ab 300 m² gesucht, Tel. 0157-76682118

FAHRRÄDER

Defekte Fahrräder ges. Tel. 07731/63879

ZU VERSCHENKEN

Schönes Ehebett Größe 2x2m, Eiche hell, Echtholz Tel: 07735/2723

Maschendrahtzaun

Höhe 1 m, ca. 50 m lang, an Selbstabholer zu verschenken, Selbstabbau. Tel. 07735/2616

Kleiderschrank, Wohnzimmertisch, alte Nähmaschine, an Selbstabholer zu verschenken, Selbstabbau, 07731/918121

Philipp-Fernseher Mod. 32PW9551, funktions- u. HD-fähig, an Selbstabholer zu verschenken. Tel. 07733/505052

VERKÄUFE

Hist. Schwarzwalduhr Augenwender, zu verkaufen, 1.950.-, Tel. 0171-2073525

STELLENGESUCHE

Malerarbeiten, Renov., Umzug, Entrümpelung, Garten, Glasreinigung und Winterdienst gesucht, Tel. 0160-8432431

VERSCHIEDENES

Metallschrott gesucht Wir holen alles ab. 0171-9002225

HAUSHALTAUFLÖSUNGEN

Haushaltsauflösung, Entrümpelung Martinek, Radolfzeller Straße 46a 78467 Konstanz
Telefon 0 75 31 - 3 61 27 01

HILFSORGANISATIONEN

Menschen helfen e.V.
info@menschen-helfen.de
www.menschen-helfen-im-hegau.de

Widmann hilft Kindern in der Region e.V.

Herr Rudolf Babeck widmann.babeck@widmann-singen.de
www.widmann-kids.de

die **AWO** **Bosnienhilfe** aus Gottmadingen
hilft Großen und Kleinen
www.ulrike-blatter.de/awo-bosnienhilfe/

BiG Bürgerhilfe in Gottmadingen
E-Mail: big.gottmadingen@gmx.de
Tel.: 07731/796912

MINIJOBSUCHE

Zusammen schaffen wir es!
Das Wochenblatt möchte seine Leser in der Region in dieser Zeit so gut wie möglich unterstützen und bietet aktuell kostenlose private Kleinanzeigen zur Minijobsuche für Privatpersonen an. Kleinanzeigen@wochenblatt.net

WOCHENBLATT

WOCHENBLATT ONLINE WWW.WOCHENBLATT.NET

WICHTIGE INFORMATION:

ERSCHEINUNGSTERMIN IM NEUEN JAHR

Werte Kunden und Leser!

Die erste Ausgabe im neuen Jahr erscheint am

Donnerstag, den 7. Januar 2021.

Anzeigenschluss für Wechsel- und Gesamtanzeigen ist

am Dienstag, den 5. Januar 2021, um 12.00 Uhr, für

Kleinanzeigen um 18.00 Uhr.

WOCHENBLATT seit 1967

Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Hadwigstraße 2a | 78224 Singen | Tel. +49 7731 / 8800-0

AUTOMARKT

www.wochenblatt.net

Kaufe alle Autos
PKW, LKW, Busse, Gel.-Wagen, TÜV, KM, Unfall, Motorschaden – egal, auch sonntags!
Tel. 0 77 31 / 14 79 749

SONSTIGE MODELLE

Altautos werden abgeholt.
Tel. 01 71 / 8 35 46 13

WOHNWAGEN/WOHNMOBILE

Suche billigen Wohnwagen
Tel. 01 71/6533036 gew.

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

CITROEN

C1, Anfängerauto,

68 PS, 998 ccm, EZ 07, HU 1/22, Auspuff, Bremsen neu, technisch top, VB 950.-, Tel. 07738/2031011

MERCEDES

Forfour Passion



5 Sitze, SHZ, Klima, el. FH, el. Panoramadach, Alu, 95 PS, 1.3 L, EZ 04, 188Tkm, sehr guter Zustand, VB 2.900.-, Tel. 0176-55766707

MITSUBISHI

Space Star 1.2



Clear Tec Diamant Edition, 2016, 80 PS, 4967 km, 1. Hand, TÜV/ASU 11/22, Klima, SHZ, Alufelgen, VB 9.000.-, Privat, 0173-1945557

WWW.WOCHENBLATT.NET
WOCHENBLATT

Gutschein € 500
für ein **GRATIS-GUTACHTEN** inklusive **BESTPREIS-BERATUNG** bis zum **31.12.2020**
VOR ORT in: SINGEN + Hegau ÜB + Linzgau KN + Bodanrück RZ + Höri
FOCUS: Einer der besten Makler Deutschlands
IMMOBILIENBODENSEE Gerhard Hammer Sachverständiger / Bankfachwirt
Tel. 07731/62047
Gerhard.Hammer@ImmobilienBodensee.eu

Marktbericht 2020
für den Landkreis Konstanz jetzt online gratis verfügbar
Verkaufspreise 2020
Immobilienverkauf per Angebotsverfahren
Neues Gesetz am Immobilienmarkt
+ Erfahren Sie den Wert Ihrer Immobilie
KENSINGTON
Theodor-Heuss-Straße 12 · Konstanz · www.kensington-konstanz.de/marktbericht

Das Interview zur Wochenblatt-Kampagne www.wochenblatt.net/deineregion/

»Grillen 2.0« verbindet das Internet mit dem Geschäft

Eine Gesellschaft im Wandel. Wer hätte vor Jahren geglaubt, dass das Thema Grillen hierzulande zu mehr taugt, als Bratwürste oder Steaks auf den Rost zu legen? In den letzten zehn Jahren ist daraus jedoch ein Kult geworden, für den besonders Männer bereit sind viel Geld zu investieren. Thomas Sabo von Grillfürst in Singen beobachtet hier nun die »zweite Welle«, bei der der Grill eben noch besser sein soll, weil die Nachbarn oder Bekannte auch so was haben. Und da war die Corona-Krise sogar ein starker Katalysator.

von Oliver Fiedler

Interessant daran: das Unternehmen Grillfürst, das das Unternehmen von Thomas Sabo im letzten Jahr übernommen hatte, ist in dieser Hinsicht das

Flaggschiff der Online-Händler bundesweit – und setzt doch nun verstärkt auf den stationären Handel.

Wochenblatt: Sie sind dabei sogar einer der Leuchttürme, was ihre Geschäft angeht?

Thomas Sabo: »Als größter Onlinehändler in diesem Segment, der inzwischen aber auch zunehmend auf Stores an bedeutenden Standorten, zum Beispiel nun auch in München setzt, können wir auch über unsere Geschäfte eine enorme Bandbreite anbieten, die auch den sehr individuellen Wünschen unserer Kunden entspricht. Denn wenn es doch um sehr bedeutende Investitionen geht, kommt es einfach darauf an, so ein Gerät auch haptisch vor sich zu haben, wenn auch die Anbahnung solcher Käufe doch zunehmend über unser Online-Angebot läuft.«

Wochenblatt: Dabei bieten sie sogar jetzt seit dem Frühjahr – Lockdown Videoberatung an, um den Kunden die Grills sozusagen »live« vorstellen zu können.

Thomas Sabo: »Das hat so gut eingeschlagen, dass wir das



Grillfürst-Geschäftsführer und Begründer Joachim Weber, Grillweltmeister Thorsten Brandenburg, der Deutsche Grillmeister Peter Zeitler und der Geschäftsleiter Thomas Sabo vor der neuen Bodensee-Filiale des Unternehmens in Singen bei der Eröffnung im letzten Jahr.

nun auch zum Standard für unser Unternehmen gemacht haben und beibehalten. Die Online-Kunden können dabei über die Homepage nicht nur direkt in Kontakt mit einem Kundenberater treten, er führt sie mit der Kamera dann auch durch die Ausstellung, um ihnen die gewünschten Grills im Dialog vorzustellen. Wir laufen dann

mit den Kunden bei laufender Kamera durch unsere Ausstellung. Wirkliche Abschlüsse auf diese Weise gibt es aber eher weniger. Die meisten Kunden, die uns da bundesweit über den Onlineshop vermittelt werden, wollen dann doch immer noch den Grill in Natura sehen.«

Wochenblatt: Und auch in Sa-

chen Grillerlebnis haben Sie inzwischen viel online zu bieten, weil natürlich gerade Grillkurse, die für Sie als professioneller Grillfan einfach als Vermittlung von Lebensgefühl mit zu Ihrem Angebot im Laden dazugehören.

Thomas Sabo: »Wir haben dieses Jahr mit Mitmachaktionen per Livestream begonnen, die eine gigantische Resonanz fanden. Bei der letzten Aktion vor dem neuerlichen Lockdown, für die der YouTuber »Klaus grillt« von uns eingeladen wurde, waren 1.900 Teilnehmer live mit dabei und haben gemeinsamen gegrillt. Und das sind dann immer ganze Gruppen, die hier mitmachen mit ihren eigenen Grills, so dass da eine Vielzahl an Personen beteiligt war. Für diese Kurse muss man sich allerdings über unsere Homepage vorab anmelden, denn es geht auch darum, davor eine Zutatenliste per Mail zugestellt zu bekommen, um das Event perfekt zu machen.«

Wochenblatt: Und die Resonanz ist natürlich auch lange danach zu spüren.

Thomas Sabo: »Wir arbeiten da

mit Coupons mit Angeboten, und das knallt dann richtig durch die Decke.«

Wochenblatt: Im Umkehrschluss bedeutet das freilich, dass es die Grillkurse hier vor Ort nicht mehr geben kann.

Thomas Sabo: »Wenn da nun jeder an seinem Grill stehen kann, ist das ja sogar besser als wenn sich viele Personen um einige Grills gruppieren müssten, gerade zu diesen Zeiten.«

Wochenblatt: Trotz Lockdown war Ihre Branche einer der Gewinner der Krise. War das nun eine Ausnahmesaison?

Thomas Sabo: »Wir haben in diesem Sommer über einige Wochen Sonderschichten schieben müssen, auch in unserer Zentrale, und auch bei den Herstellern waren zeitweise nicht mehr alle Produkte lieferbar. Es ist schon ein Riesentrend, der damit befeuert wurde und der sich auch fortsetzen wird. Denn wer erst mal mit einem tollen Grill gearbeitet und gemerkt hat, was für Möglichkeiten das bietet, der will bald einen noch tollereren haben – von uns hoffentlich. Dafür haben wir unseren Laden hier.«



Wir sind weiterhin persönlich für Sie da!

Bestellen Sie bequem und sicher von zu Hause aus und lassen Sie Ihre Möbel liefern!



10%

Rabatt auf alle Bestellungen!

* Ausgenommen ist Werbe- und reduzierte Ware. Im Onlineshop wird der Rabatt im Warenkorb abgezogen.



Telefonischer Verkauf und Beratung:

Montag bis Freitag 9.30 Uhr – 19.00 Uhr, Samstag 9.30 Uhr – 16.00 Uhr

Servicehotline

07433 3010



Unser Online-Shop ist 24 Stunden für Sie da: moebel-rogg.de



Beratung per Mail:

verkauf@moebel-rogg.de



Web-Küchenplanung:

moebel-rogg.de/service/beratungsservice



Heimberatung:

Auf Wunsch beraten wir Sie bei Ihnen Zuhause.



Ersatzgeräte:

Bei uns können Sie Ihre Kücheneinbaugeräte nachkaufen.

MÖBEL ROGG

ROGG & ROLL



Landgasthaus Bohl
Bleiben Sie gesund!
Wir wünschen allen unseren Gästen ein frohes neues Jahr und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen im neuen Jahr.
Ihre Familie Gabor mit Team vom Fass:
Singen - Hausen · Auf dem Bohl 5 · Tel. 0 77 31 - 4 92 25



IMMER EIN GUTER
WERBEPARTNER
WOCHENBLATT

Ärztetafel

Gesundheitsnetz
www.gnh.de
HEGAU e.V.
Urlaub
Hegaupraxis
Dr. med. Dieter Renner
Eduard-Presser-Str. 19a,
78247 Hilzingen
Praxis vom 11.01. bis
17.01.2021 wegen
Urlaub geschlossen.
Vertretung:
Dr. K. Dörflinger, Praxis T. Auer in Hilzingen

Dr. med. Michael Jur
Internist - Diabetologe
Ernährungsmedizin - Sportmedizin
Akupunktur - Notfallmedizin
Sternengässle 2, 78244 Gottmadingen
Tel. 07731/977166
www.dr-michael-jur.de
**Ab dem 04.01.2021
sind wir wieder
für Sie da!**

Viola-Apotheke
VOLKERTSHAUSEN
Ihr Haar ist ein Spiegel
Ihres Mineralien- und
Schwermetallhaushaltes.
Möchten Sie mehr erfahren?
Viola-Apotheke
VOLKERTSHAUSEN
(ehem. Aachtal-Apotheke)
Sprechen Sie uns an.
Telefon: 07774/93260

**AUS DEM HERZEN
DER REGION**
Natürlich und pur
Natürliches
Mineralwasser
ohne
Kohlensäure
Gutes vom See
RANDEGGER
Ottiflon-Quelle
RANDEGGER DE



groß + groß
PRAXIS FÜR
FRAUENGESUNDHEIT
GROSS-UND-GROSS.DE
**NEUE PRAXIS
MIT VERTRAUTEN
GESICHTERN**
NEUERÖFFNUNG AM
11. JANUAR 2021 IM
MILLENNIUM TOWER
FACHÄRZTE FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE
SCHÜTZENSTR. 84 | 78315 RADOLZFELL | T. + 49 7732 8237 - 345

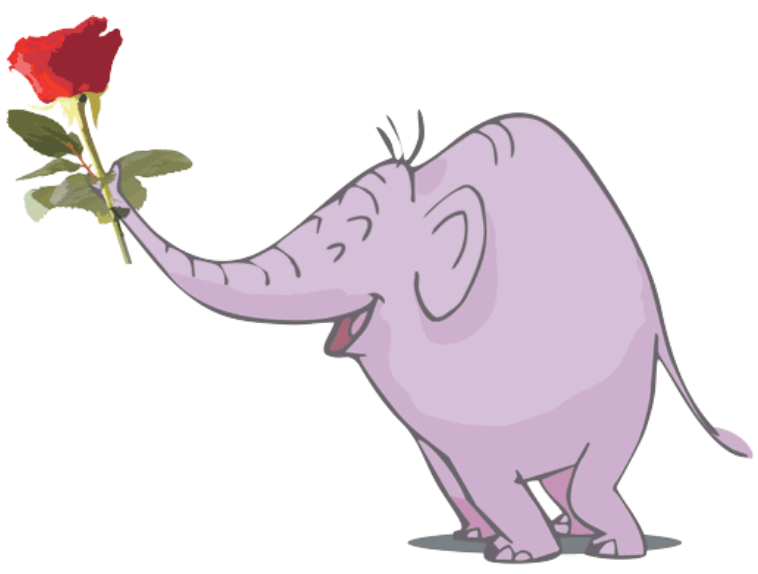


WASSMER Wir starten durch!
Landcafé, Bauernmarkt & Floristik
31.12. 7:30-13:30 Uhr
01.01. 8:00-17:00 Uhr
Täglich 8:00-18:00 Uhr
geöffnet an allen Tagen
Betriebsferien: 11.01. - 11.02.2021
Tipp: Äpfel, Apfelsaft, Kartoffeln, Feldsalat, Gemüse, Schüftele, Wurst, Dosenwurst, Fleisch, Fisch, Eier, Käse, Nudeln, Hefezopf, Bauernbrot, Wein, Sekt & Schnaps
Kaffee, Torten & Kuchen zum Mitnehmen
Food Truck: ab 02.01.-10.01.2021 tägl. 11-15 Uhr
Besuchen Sie uns: Bodenseeallee 4, 78333 Stockach
Tel: 07771 - 920712 www.wassmerblumhof.com

» BEILAGENHINWEIS «
Die Beilagen vieler unserer Kunden finden Sie auch im Internet unter: www.wochenblatt.net, wöchentlich aktuell!
Unserer heutigen Wochenzeitung liegen folgende Prospekte bei:
ALDI SÜD
MediaMarkt
ich liebe es
TEIL AUSGABE:
Kaufland Radolfzell Apotheke Dr. Braun
SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG
Hadwigstraße 2A | 78224 Singen
Tel: 07731/8800-0 | Fax: 07731/8800-36 | E-Mail: verlag@wochenblatt.net
» WOCHEBLATT «

REWE HELAC DEIN MARKT
Aktionszeitraum KW 53 vom 30.12.2020 - 02.01.2021
REWE Helac
(neben Volkswagenzentrum, Singen)
Forststraße 14, 78224 Singen
Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 7 Uhr - 22 Uhr
Paulaner Hefe-Weißbier naturtrüb
20 x 0,5 L Flasche
zzgl. Pfand
Aktionspreis 12.50
... und denken Sie an unseren Lieferservice: <https://helac.medienakzent.de>
Guten Rutsch!
Wir wünschen allen unseren Kunden und Bekannten ein gesundes neues Jahr.
Für die Treue in 2020 möchten wir uns herzlichst bedanken und freuen uns auch in 2021 wieder für Sie da zu sein.
Ihr Team Rewe Helac



Ein herzliches Dankeschön für Ihre Spenden!
Wir wünschen Ihnen einen wundervollen Start ins Jahr 2021!
Bitte denken Sie auch weiterhin an uns – wir brauchen Sie!
Werden Sie Mitglied und besuchen Sie uns unter:
www.kfh-foerdereverein-singen.de

Ihr Fördie
Krankenhausförderverein Singen e.V.
Bankverbindung: Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN: DE59 6925 0035 0003 0530 06 BIC: SOLADES1SNG

» WWW.WOCHEBLATT.NET «
» WOCHEBLATT «



Sind Ihnen unsere QR-Codes in der Zeitung bereits aufgefallen?

Die Nutzung ist ganz einfach: Halten Sie die Kamera Ihres Smartphones auf den QR-Code des jeweiligen Artikels und klicken Sie auf den oben erscheinenden Link. Sie erhalten dann beispielsweise Zugriff auf den Artikel in voller Länge, Bilder oder Videomaterial zum Text und können so noch tiefer in das Thema einsteigen. Ein informatives und bewegtes Leseerlebnis ist somit garantiert.
Direkt mit dem obigen QR-Code ausprobieren!

1 DANKE, dass Sie mit Abstand, Hygiene und Alltagsmaske einen perfekten Job gemacht haben.
2 DANKE, dass wir zusammengehalten haben.
3 DANKE, dass Sie unsere Alltagshelden sind.
ALLER GUTEN DINGE SIND DREI
Wir wünschen Ihnen – unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen – und allen, die sich uns verbunden fühlen, schöne Festtage und einen gesunden Start in ein optimistisches 2021. Ihre **COWA Service Gebäudedienste GmbH**
COWA
DIE GEBÄUEDIENSTLEISTER

Die Krise hat den Zusammenhalt gestärkt

Vieles musste umgeworfen werden in diesem Corona-Jahr, auch für den Landkreis, der seit März im Krisenmodus arbeitet, aber auch für sein lokales Management viel Lob bekam. Zum Rückblick sprach das Wochenblatt mit Landrat Zeno Danner im Rahmen der Einrichtung des Kreisimpfzentrums an der Singener Stadthalle.

da, wenn auch wie überall die Einbrüche an Fahrgästen übers Jahr erheblich sind.«

Wochenblatt: Dann wurde es wegen der Corona-Maßnahmen doch zu eng, vor allem in den Schulbussen. Es gab zusätzliche Busse dafür. Hat das gegriffen für mehr Abstand im Schulbus?
Zeno Danner: »Es musste erst mal mit den Gemeinden geklärt werden wo es zu eng wurde, auch subjektiv gesehen. Aber es hat gegriffen. Dort wo es nötig war, auch durch ständige Abstimmungen.«

Wochenblatt: Durch die Corona-Krise musste auch das Landratsamt in einen neuen Modus umschalten, den vorher niemand kannte. Was ist deswegen liegen geblieben?

Zeno Danner: »Ich bin wirklich stolz auf mein Landratsamt, die Leute haben Großartiges geleistet denn wir mussten tatsächlich voll auf Corona umstellen. Aus allen Bereichen wurden Mitarbeitende für die Nachverfolgung abgestellt – das ganze Jahr über und auch den Sommer über – um uns vorzubereiten. Die Arbeitszeiten mussten erheblich ausgeweitet und versetzt werden, um Abstand zu behalten und auch bei Home-schooling einsatzbereit zu bleiben. Deswegen haben natürlich



Landrat Zeno Danner vor der Singener Stadthalle beim Start der ersten Aufbauarbeiten für das Kreisimpfzentrum.

Mitarbeitende gefehlt. Leider gab es dadurch auch an durchaus publikumswirksamen Stellen Rückstände. Durch die Krise gab es auf einmal einen großen Bedarf und einen Stau bei den Schifferpatenten, wenn die in den Ferien hier gemacht wurden, um nur ein Beispiel zu nennen. Wir haben aber keine Projekte verschoben und es in diesem Krisenjahr sogar geschafft zwei Haushalte zu verabschieden.«

Wochenblatt: Die finanzielle Schleihschleife der Krise zeichnet sich trotzdem ab. Sie müssen

das Klinikum erheblich unterstützen, es wird auf ein Gutachten gewartet, das Einsparpotenziale noch aufzeigen soll bis zur Sommerpause.

Zeno Danner: »Da wird noch viel auf uns zukommen. Wenn es einen Lockdown gibt, gibt es auch keine oder weniger Gewerbesteuer, damit gibt es für uns weniger Kreisumlage, wenn auch mit Zeitverzögerung aber doch relativ direkt. Mit der Situation müssen wir umgehen, wir haben im Kreis den Konsens, dass wir die Lasten auf möglichst viele Schultern verteilen. Wir müssen nun natür-

lich schauen, ob wir die großen Projekte in der Geschwindigkeit wie geplant umsetzen können. Es ist nicht die Frage ob wir das machen, sondern eher wann.«

Wochenblatt: Da hat sich auch der Kreistag schon positioniert.

Zeno Danner: »Es wird eine Haushalts-Strukturkommission geben. Das finde ich gut, weil wie nun im gegenseitigen Benehmen festlegen, wie mit einzelnen Projekten umgegangen werden soll, zum Beispiel mit dem neuen Berufsschulzentrum. Die Krise hat allen aber auch gezeigt, wie groß der Zu-

sammenhalt ist zwischen den Gemeinden und das stimmt mich positiv. Der jetzige Zusammenhalt wurde nun ja wirklich so geplant, dass wir uns das Geld erst holen, wenn wir es auch tatsächlich brauchen.«

Wochenblatt: Glauben Sie, dass wir nach den Verschärfungen der Grenzregelungen durch Baden-Württemberg doch noch mal gegen eine komplette Grenzschießung kämpfen müssen?

Zeno Danner: »Ich hoffe es nicht. Die 24-Stunden-Regelung ist zwar eingeschränkt aber in Sachen Skitourismus nachvollziehbar. Diese ganzen harten familiären Einschnitte sind erstmal nicht da und da hat es glaube ich schon was geholfen, dass wir uns damals zusammen für die Öffnung der Grenzen eingesetzt haben.«

Wochenblatt: Wie lange wird der Lockdown aus ihrem Gefühl heraus noch gehen?

Zeno Danner: »Das ist natürlich ein Blick in die Glaskugel. Es ist zu befürchten, dass es nach Weihnachten eine Verschärfung geben kann, aber dann haben wir ja noch zwei Wochen Zeit bis zum Ferienende. Also alles noch offen. Jetzt steht erst mal die Inbetriebnahme des Impfzentrums im Vordergrund.«

Zum Jahreswechsel
sagen wir unseren Mitgliedern und Mitarbeitern
VIELEN DANK
für euer Engagement und eure Treue.

Wir wünschen einen guten Rutsch in ein gesundes Jahr mit
einem starken Immunsystem. Und nicht vergessen:

TRAINING ist die beste Medizin

Sobald wir wieder
eröffnen dürfen, sind
wir gerne für Sie und
Ihre guten Vorsätze da!



Fühl Dich NEU



INJOY Engen
www.injoy-engen.de

INJOY Stockach
www.injoy-stockach.de

INJOY Singen-Rielasingen
www.injoy-singen.de

MIT UNS RAUS AUS DER RISIKOGRUPPE!





Kampf um Karstadt und die Innenstadt

Die Krise von Galeria Karstadt Kaufhof dauert schon länger an, die Ladenschließungen im Frühjahr waren freilich ein Beschleuniger. Auf der Todesliste der von der Schließung bedrohten Standorte landete auch Singen, ungeachtet der besonderen Situation durch die nahe Schweiz und den neuen Nachbarn »CANO«. Das wollten sich der örtliche Betriebsrat und die Belegschaft nicht gefallen lassen. In kürzester Zeit wurden über 10.000 Unterschriften gesammelt, die SPD-Fraktion des Singener Gemeinderats (Bild bei einem Treffen vor dem Warenhaus), die Gewerkschaft Ver.di wie die Stadt Singen legten sich mächtig ins Zeug – und hatten am Schluss Erfolg: »Galeria Karstadt Kaufhof« bleibt erst mal in Singen erhalten, auch dank massiver Zugeständnisse von Vermieter Frank Mattes – freilich unter Verlust der Lebensmittelabteilung. Angesichts des zweiten Lockdowns ziehen neue dunkle Wolken über dem Warenhauskonzern auf. swb-Bild: of



800 Quadratmeter

Als die Läden nach dem ersten Lockdown wieder öffnen sollten, gab es eine der kuriosen Regelungen dieser Krise, nämlich dass große Geschäfte nur auf 800 Quadratmetern öffnen durften. Während es beim Braun Möbelcenter in Singen zum Beispiel gelang, gleich drei Zonen mit der Maximalgröße zu schaffen, wurde dem Radolfzeller Kaufhaus Kratt das Comeback mit zwei räumlich voneinander getrennten Geschäften verwehrt. Dem Kopfschütteln folgten zum Glück die Gerichte bald, die diese Einschränkung aufhoben, weil sich auf mehr Fläche die Kunden einfach besser verteilen können und es eben eine Diskriminierung war. swb-Bild: dh



Zukunft für die Innenstadt

Nach über zehn Jahren Bauzeit war das CANO am 10. Dezember bereit für die Eröffnung – und musste leider zu großen Teilen schon einer Woche später wieder schließen wegen des zweiten Lockdown. Es ist die größte Investition in der Stadt Singen mit fast 200 Millionen Euro, die einmal 86 Läden und Restaurants bieten soll. Der Start fiel nun nach einer ambitionierten Bauphase von zwei Jahren freilich in eine sehr ungünstige Phase für den Handel. Rund ums neue CANO hat die Stadt Singen mit dem Bahnhofplatz, dem ZOB, und der neuen Hegastraße quasi eine neue Innenstadtzone geschaffen, die in die Zukunft des Lebensraums Innenstadt zeigt. swb-Bild: of



Bank-Vorständin

Die erste Bank-Vorständin im Landkreis wurde Anfang März Sabine Meister, die als Nachfolgerin von Roger Winter bei der Volksbank Konstanz-Radolfzell startete. swb-Bild: of



Elefanten-Hochzeit

Die bislang größte Bankenfusion in Baden-Württemberg legten dieses Jahr die Volksbank Schwarzwald-Baar-Hegau und die Volksbank in der Ortenau (Offenburg) hin. Durch die Beschränkungen war es freilich nicht möglich, die nötigen Beschlüsse in Versammlungen durchzuführen, das musste im Juli per Briefwahl erfolgen. Aber der Zeitplan konnte eingehalten werden und im November erfolgte die technische Fusion zur größten Volksbank des Landes. Ein sechsköpfiger Vorstand leitet die neue »Gestalterbank« mit einer Bilanzsumme von 8,1 Milliarden Euro. swb-Bild: gb



Endlich am Ziel: der neue Mauch

Auch das ist ein Großprojekt, das vieler Jahre Vorarbeit bedurfte: Das neue Gartencenter Mauch in Hilzingen zeigt, was Handel vor Ort an Erlebnis und Aufenthaltsqualität bieten kann, mit neuen Ausstellungshäusern, Aktionszonen und Gastronomie wie dem Vitaminmarkt vis-à-vis. Bis Axel Mauch diese Welt voll ausspielen kann, muss sich nun erst die Krise entspannen. swb-Bild: of

Sternfahrt für den Tourismus daheim

Nach dem Schock der Grenzschließung wurde die Öffnung mit einer großen Sternfahrt auf dem Untersee als Startsignal für eine besondere Saison zelebriert, die zu diesem Zeitpunkt so nicht absehbar war. Der See wurde wegen des Urlaubs »daheim« förmlich überrannt, Kehrseite waren überfüllte Promenaden und Sände, die am Überlinger See zeitweise gesperrt werden mussten. swb-Bild: of

Fondium bringt »Ignium«

Die Krise der Autoindustrie und der Lockdown mit Kurzarbeit hatten den Georg-Fischer-Nachfolger Fondium in Singen voll getroffen: Im Frühjahr musste mit der IG Metall und den Vorbesitzern ein Rettungsschirm aufgespannt werden. Erster Schritt zu weiteren Standbeinen ist der Eisengrill »Ignium«, der gleich einen Designpreis gewann und im CANO seine Premiere feierte. swb-Bild: of



Tuning-Treffen legen Südstadt lahm

Sie ist ein Teil unserer Zeit, die Tuning-Szene. Und sie wurde zum Ventil in einem Sommer geschlossener Diskos und Freizeitangebote. Die Reaktion auf die zelebrierten Treffen in Singens Süden war hart: Zur Unterbindung von Ansammlungen der Autos aus einem weiten Umkreis war das Singener Industriegebiet durch die Polizeieinsätze und Absperrungen manchen Freitag unpassierbar. Wie das im kommenden Jahr in neue Bahnen gelenkt werden könnte ist noch offen. swb-Bild: of



ETO Group wächst weiter in Stockach

Der Industrielieferer ETO Group mit Zentrum in Stockach ist längst Global Player mit Präsenz auch in Asien. Und er hat immer in Krisenzeiten für die Zukunft danach investiert, wurde zum Richtfest für die neuen Produktionshallen und das neue Ausbildungszentrum im November informiert. Der Raum Stockach wurde auch durch den Neubau des »Innovation & Customer Relation Center« von Aptar Pharma in Eigeltingen gestärkt. swb-Bild: of



Beinahe-OB

Nur knapp hat der Tengener Bürgermeister Marian Schreier im zweiten Wahlgang der Stuttgarter OB-Wahl den Einzug ins Rathaus der Landeshauptstadt verpasst. Sein Wahlkampf unter dem Motto »Der Junge kann das« war dennoch sehr erfolgreich und so zeigte sich Schreier trotz der knappen Niederlage sehr zufrieden mit dem Ergebnis. swb-Bild: pr



Regionalbus-Debakel

Es ist eines der ehrgeizigsten Projekte in der Geschichte des Landkreises, den ÖPNV nun »aus eigener Hand« anzubieten. Rund 100 Millionen Euro werden über über zehn Jahre investiert, um ein dichteres Angebot bieten zu können und damit für den Umstieg vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel zu werben. Doch der Start ging schief. Aus vielen Ländern engagierte Busfahrer fuhren in die Irre, die Busse erreichten ihr Ziel oft verspätet. Der Lockdown im März verschaffte eine Atempause um die Organisation in Gang zu bringen, davor stand der Vertrag mit dem Busunternehmen Klink schon auf der Kippe. Die Fahrgastzahlen gingen auch wegen Corona in den Keller, die Belegung des ÖPNV dürfte nun zum langfristigen Projekt werden um neues Vertrauen zu gewinnen. swb-Bild: of



Burchardt behauptet sich

Mit Spannung wurde in der Region auch der OB-Wahlkampf in Konstanz verfolgt. Zwei Wahlgänge brauchte es, bis eine Entscheidung getroffen war. Am Ende konnte sich Amtsinhaber Uli Burchardt (auf dem Bild in der Mitte) mit 49,5 Prozent der gültigen Stimmen gegen seinen stärksten Herausforderer Luigi Pantisano behaupten. Damit bleibt er acht weitere Jahre Chef im Rathaus der größten Stadt am Bodensee. Zu den Gratulanten gehörten auch der Singener OB Bernd Häusler (li.) und der Radolfzeller OB Martin Staab (re.). Beide müssen sich 2021 erneut zur Wahl stellen. Die Wahl in Singen wird am 11. Juli stattfinden, Radolfzell wählt den neuen Rathauschef voraussichtlich erst im Herbst. swb-Bild: of



Plötzlich waren die Grenzen zu

Es war eine Entscheidung über Nacht. Am Sonntag, 15. März, verkündet Innenminister Horst Seehofer, dass man die Grenzen zu den Nachbarn in der Schweiz, nach Österreich und nach Frankreich schließen werde, bereits am Montagmorgen waren Beamte der Bundespolizei an den Grenzübergängen präsent um zu kontrollieren, ob es einen triftigen Grund für die Fahrt gebe. Die Schweiz zog einen Tag später nach und bewachte die Grenze mit Kräften der Armee sehr intensiv. Das war ein Gefühl von »Kaltm Krieg«. Die Kunstgrenze zwischen Konstanz und Kreuzlingen wurde mit doppeltem Grenzzaun für das Symbol der Trennung von Bekannten, Familien, Freunden und wird dafür sogar ins Museum kommen. Bis die Grenzen am 16. Mai wieder eröffneten, spielte sich manches Drama ab, menschlich wie wirtschaftlich, und die Folgen werden lange nachwirken. Der Bundestagsabgeordnete Andreas Jung, der Konstanzer OB Uli Burchardt und Landrat Zeno Danner waren im Dauereinsatz um zu vermitteln, aber auch um sich abzusichern, dass so was nie mehr passieren dürfe, weil die Nachbarn einfach zusammengewachsen sind. Doch jetzt zum Jahreswechsel senkt sich der Grenzbaum erneut – durch eine Verordnung des Sozialministeriums aus Stuttgart. Kurioserweise war der Weg zum Arbeitsplatz immer frei. swb-Bild: of



Stürmische Zeiten

Für ganz schön viel Wirbel in der Region sorgte Sturmtief Sabine, das Anfang Februar über das Wochenblatt-Land fegte und bei Feuerwehren und Straßenmeistereien für zahlreiche Einsätze sorgte. swb-Bild: FFW Stockach



Abschied für Rupert Metzler

Gemeinsam griffen 13 Gemeindeoberhäupter aus der Region am 25. Juni beherzt zu den Spaten und pflanzten ihrem ehemaligen Kollegen Rupert Metzler eine Bürgermeister-Eiche im Hilzinger Schlosspark – natürlich in gebührendem Corona-Abstand. Acht Jahre lang habe Metzler die Verantwortung für die Hegaugemeinde Hilzingen getragen und war in dieser Zeit ein geschätzter Kollege im Kreis der Bürgermeister, fasste Johannes Moser, Vorsitzender des Kreisverbandes Konstanz des Gemeindetags Baden-Württemberg, zusammen. Metzlers Nachfolger Holger Mayer hatte gemeinsam mit dem Bauhof die Aktion vorbereitet und Metzlers Vorgänger Franz Moser ließ es sich nicht nehmen, bei der Pflanzaktion mit dabei zu sein. swb-Bild: mu



Querdenker in Konstanz

Schon bald nach der Verhängung des ersten Lockdowns formierte sich Widerstand gegen die Corona-Einschränkungen. Ende April fand die erste Demonstration in Rielasingen durch ein Widerstands-Bündnis statt, das sich bald wieder auflöste, später dann zu den Querdenkern erwuchs, die den »Aluhut« der Widerständler übernahmen und gegen die Einschränkung der Grundrechte auf die Straße gingen. In Singen, Radolfzell und Konstanz mit »Spaziergängen« jede Woche. Für den Höhepunkt in der Region sorgte der Konstanzer Gerry Mayer, der am 3./4. Oktober hier eine Friedenskette und eine Demonstration im Berliner Maß auf die Beine stellen wollte. Gekommen waren viel weniger Querdenker als erwartet, der Polizeieinsatz zur Sicherung der Hygieneregeln war wahrscheinlich der größte in der Geschichte der Konzilstadt. swb-Bild: of



Kreisbrandmeister

Carsten Sorg wollte nach zwei Jahren wieder zurück nach Pforzheim, seit Februar war die Stelle des Kreisbrandmeisters damit erneut vakant. Sorg hatte eine Menge bewegt in der kurzen Zeit, doch durch Corona gab es eine Hängepartie für die Feuerwehr. Sein Nachfolger Andreas Egger von der Singener Feuerwehr wurde erst mal kommissarisch bestimmt, der Wechsel von Singen braucht Zeit. swb-Bild: of



DRK baut neue Rettungswache

Dieser Spatenstich im Juli für die neue DRK-Rettungswache beim Singener Klinikum auf der »Schanz« hat eine lange Vorgeschichte, denn in Folge der Umsiedlung soll auch für die Singener Feuerwehr ein neues Zentraldepot geschaffen werden, das schon seit vielen Jahren zu klein geworden ist. Auch für das Rote Kreuz war die bisherige Rettungswache, die auch den westlichen Hegau mit bedient, nach gut 20 Jahren längst zu klein geworden, weil die Fahrzeuge auch immer größer werden und es neue Vorschriften für den Arbeitsschutz gibt. swb-Bild: of



Polizei zu Pferde

Einen ungewohnten Anblick bot die Reiterstaffel der Polizei, die im April im Landkreis unterwegs war und beispielsweise in Konstanz, Radolfzell und Bodman-Ludwigshafen die Einhaltung der Corona-Verordnungen kontrollierte. Zweimal waren die Beamten zu Pferde in der Region im Einsatz. Auf dem Foto: die Beamten Walter Horlärer auf Wotan und Lisa Pscheidl auf Bolero. swb-Bild: dh



Hermann der Krumme als Abschied von Christoph Nix

Es war ein Beispiel dafür was gelingen kann: Christoph Nix wollte zu seinem Abschied als Intendant in Konstanz ein Freilichtspiel auf dem Münsterplatz. Er hat es mit seiner Story über »Hermann den Krummen« sogar selbst geschrieben und zu einem der großen Ereignisse dieses Sommers gemacht mit einem wahnsinnig aufwändigen Hygienekonzept für Publikum wie Schauspieler und in einem sehr günstigen Zeitfenster, als viele in dieser unbeschwerten Sommerphase dachten, die Pandemie sei schon überwunden. Christoph Nix konnte sich hier mit einer nochmals beeindruckenden Produktion als Intendant aus Konstanz in Richtung Tirol verabschieden. Er hat angeeckt und das muss Theater eben auch. Seine Nachfolgerin Karin Becker hat dann leider wieder die Rückkehr des Virus erleben müssen und ihre neue Handschrift bislang ganz wenige Wochen wirken lassen können. Sie wartet nun auf das Signal, endlich wieder auf der Bühne mit ihrem Team spielen zu können, statt für Podcasts oder Videoproduktionen. Frühestens Ende Januar soll das nun der Fall sein, nach dann immerhin drei Monaten Zwangspause.

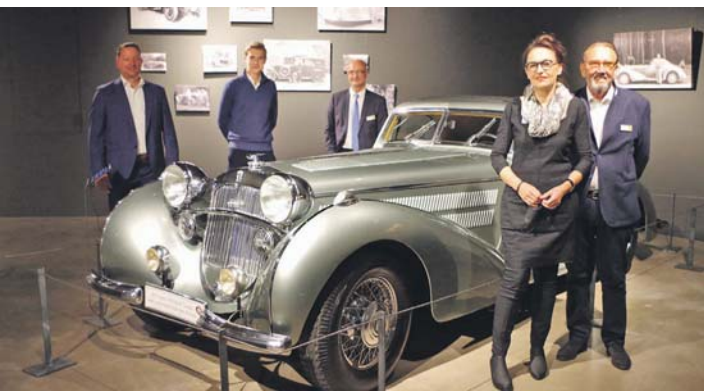
swb-Bild: of



Expressionismus in Engen

Eine ganz besondere Sonderausstellung konnte das Städtische Museum Engen + Galerie in diesem Jahr zeigen. Unter dem Titel: »Hölle & Paradies. Der deutsche Expressionismus um 1918« waren rund 100 Kunstwerke von 30 Künstlern, die sich allesamt dem deutschen Expressionismus um 1918 zuordnen lassen. Eröffnet wurde die Ausstellung noch kurz vor dem ersten Lockdown. Dann war erstmal eine Zwangspause angesagt, bis die Ausstellung Anfang Mai unter strengen Hygienemaßnahmen wieder für die Besucherinnen und Besucher öffnen durfte.

swb-Bild: uj



Goldene Zeiten im MAC

Das war eigentlich alles schon fürs Frühjahr gerichtet. Und weil für die privaten Museumsstifter der Lockdown viel durcheinander brachte, gab es im September gleich zwei Vernissagen für große Ausstellungen, die für Furore in ganz Europa sorgen sollten. Eine in großen Teilen exklusive Gianni Versace-Retrospektive ließ eine Goldene Ära des Modedesigns auferstehen, als »Alta Moda« zum Lebensgefühl wurde. Nur eine Woche später präsentierten Gabriela Unbehaun-Maier, Hermann Maier und Christoph Karle im MAC 2 das goldene Zeitalter der Karosseriebauer Erdmann & Rossi aus Berlin mit der ziemlich einmaligen Sammlung des Litauers Saulius Karosas (im Bild). Es geht erst im Frühjahr weiter.

swb-Bild: of

Brachat geht von Bord

35 Jahre war sie das Flaggschiff der JMS westlicher Hegau. Sie wurde im Januar in den Ruhestand verabschiedet. Ihr Nachfolger Heiko Jahnke war Ende Juli schon weg. Arpad Fodor folgt nun als neuer Chef.



Jubiläum im Rosgartenmuseum

Ein Jubiläum zu feiern war nicht einfach in 2020. Dem Singener Kunstmuseum hatte es den 30. Geburtstag verhängt, dem Rosgartenmuseum den 150. Geburtstag (im Bild). Das wurde zwar dann im Mai nachgeholt, aber die Zurückhaltung der Besucher blieb danach spürbar. Die Museen sind sein November wieder alle zu.

swb-Bild: of



swb-Bild: of



Höri-Musiktage trotzen Corona

Mit einem ausgeklügelten Hygienekonzept trotzten die Höri-Musiktage im Beethoven-Jubiläumjahr den Corona-Rahmenbedingungen und boten zahlreiche musikalische Leckerbissen in einem Jahr, in dem das kulturelle Angebot in der Region stark eingeschränkt war. Dazu wurden die Konzerte einfach ins Freie verlegt, die Anzahl der Plätze reduziert und dafür Konzerte doppelt aufgeführt. Zu den Highlights zählten unter anderem die Auftritte von Quadro Nuevo (auf dem Foto). Die Teile der Höri-Musiktage, die dieses Jahr trotz allem ausfallen mussten, sollen 2021 nachgeholt werden.

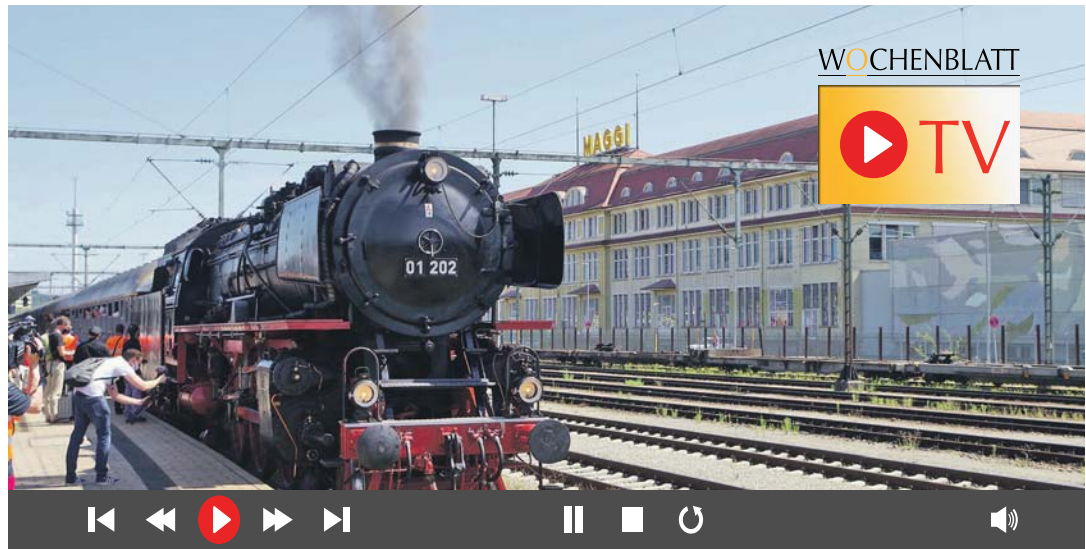
swb-Bild: kik



Zukunft für das Chorherrenstift

In diesem Jahr stand nicht nur die Musik im Fokus der Höri-Musiktage, auch die Zukunft des Chorherrenstifts war im Fokus. Im Rahmen einer gut besuchten Podiumsdiskussion wurde diskutiert, wie es mit diesem Wahrzeichen Öhningens weitergehen soll. Die Einrichtung einer Musikakademie könnten sich alle beteiligten Institutionen gut vorstellen. Unklar ist indes noch, wer das Ganze finanzieren soll. Auf dem Podium diskutierten: Hilde von Massow, Chef-Organisatorin der Höri-Musiktage, Pfarrer Stefan Hutterer, Moderatorin Barbara Paul, Bürgermeister Andreas Schmid, Geigerin Milena Wilke und Gemeinderat René Zimmermann.

swb-Bild: dh



Lückenschluss für die Museumsbahn

WOCHENBLATT-TV: Im August schlugen die Herzen der Eisenbahnfreunde in der Region höher, denn es wurde der feierliche Lückenschluss der Strecke zwischen Etwielen und Singen gefeiert, nachdem die Strecke jahrelang im Singener Industriegebiet unterbrochen war. Nun hat die Bahn freie Fahrt, quer über den Volksbank-Kreisel hinweg. Als Zugpferd für den ersten Museumszug war die ehemalige Schnellzuglokomotive 01 202 im Einsatz. Für alle Eisenbahnfreunde war auch Wochenblatt TV im Zug und an der Strecke mit dabei, um die Fahrt zu dokumentieren. Das Video gibt es noch online zum Nachschauen unter: www.wochenblatt.net/tv.

swb-Bild: of

Alarmstufe Rot

2020 war ein schwarzes Jahr für die Veranstaltungsbranche. Unter dem Motto Alarmstufe Rot installierten Veranstaltungstechniker im Juni im Rahmen der »Night of Light« eine rote Beleuchtung an markanten Gebäuden. Mit dabei: Harry Kraus mit der alten Kirche in Volkertshausen.

swb-Bild: of

Özdemir beim Narrengericht

Der Grünen-Politiker Cem Özdemir war 2020 als Beklagter vor das Stockacher Narrengericht geladen. Doch auch die prominente Zeugenaussage von Winfried Kretschmann konnte ihn nicht vor einer Verurteilung bewahren.

swb-Bild: ml



Fußball



Dann ruhte das runde Leder

Von der Corona-Krise wurde auch die Sportszene im Wochenblatt-Land arg gebeutelt. Im Frühjahr wurde die Fußball-Saison abgebrochen, was zu einigen Turbulenzen führte. Zum Beispiel beim Türkischen SV Singen, der sich als Tabellenzweiter um den Aufstieg in die Landesliga gebracht sah. Die neue Saison ging mit angezogener Handbremse Ende August los und war zwei Monate später schon wieder zu Ende. Ein Höhepunkt war zweifellos der Pokalsieg des FC Rielasingen-Arlen im SBFV-Rothaus-Pokal (Bild). Gegen Oberachern schaffte die Talwiesen-Elf ein 3:0 und zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte den Sprung in die erste Runde des DFB-Pokals. Gegen den Zweitligisten Holstein Kiel gab es allerdings für die »Roten« nichts zu holen, sie unterlagen klar mit 1:7. Den Ehrentreffer erzielte Daniel Niedermann. Bis zum Saisonabbruch begeisterte das Team von Trainer Michael Schilling mit starken Auftritten und belegte nach 12 Spielen Platz 6. Auch in der Verbandsliga war nach zehn Spielen coronabedingt erst einmal Schluss, bis zum Wiederanpfiff belegt der FC Radolfzell Rang 8. Ein ähnliches Bild in der Landesliga, wo nach neun Spieltagen der FC Singen (Platz 1) gefolgt vom Hegauer FV an der Tabellenspitze liegt. Der SC GoBi auf Platz 5 kann noch mithalten, doch der VfR Stockach sitzt auf dem vorletzten Rang tief im Tabellenkeller. swb-Bild: privat

Handball



Handballer wurden ausgebremst

Es hätte eine ganz besondere Saison 2020/21 für den TuS Steißlingen werden sollen, denn sowohl die Herren I spielten nach ihrem direkten Aufstieg wieder in der baden-württembergischen Oberliga als auch die Damen I. Doch Corona machte den Ambitionen aus dem Mindlestal einen dicken Strich durch die Rechnung. Kurz nach dem Saisonstart wurden bereits erste Spiele coronabedingt abgesagt. Seit November steht aufgrund eines erneuten Lockdowns der Ligabetrieb komplett still. Sogar der Trainingsbetrieb ist aktuell untersagt. Wie es weitergehen wird und ob die Saison überhaupt zu Ende gespielt werden kann, ist offen. Sicher ist, so Handball-Abteilungsleiter Markus Stich, dass es ein verlorenes Jahr für den TuS ist. Er hofft aber, dass sich die Teams schnell erholen werden sobald es die Situation wieder zulässt. Im Bild: TuS-Kreisläufer Lenny Sieck. swb-Bild: ts

Leichtathletik



Starke Auftritte

Trotz Corona war es ein äußerst erfolgreiches Jahr für Tom und Ben Bichsel aus Steißlingen, die für die SG Radolfzell starten. Ende August ließen die Steißlinger Brüder bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften Bestleistungen purzeln und führen schließlich unter Anleitung von Mutter und Trainerin Martina Bichsel ihr bestes Ergebnis ihrer Zehnkampfkariere ein. Als Krönung der Saison holte Ben Bichsel Silber im Stabhochsprung bei der Jugend-DM. swb-Bild: privat

Wir sind zu den gewohnten
Öffnungszeiten
ONLINE
für Sie da!

Wir beraten Sie gerne persönlich

am Telefon unter

☎ 0 74 61 / 92 77 - 0

per E-Mail

✉ info@autogalerie-tut.de

und auf www.hyundai.de/beratung-kauf/online-showroom/

Unsere Werkstatt ist zu den gewohnten
Zeiten weiterhin für Sie da.

☎ 0 74 61 / 92 77 - 0

Wer ihn wählt,
liegt goldrichtig.
Der neue Hyundai i20 – ausgezeichnet
mit dem goldenen Lenkrad.¹

Barpreis ab: **13.290 EUR²**

GEWINNER
GOLDENES
LENKRAD
2020

Fahrzeugaabbildung zeigt die Prime-Ausstattung und deswegen ggf. aufpreispflichtige Sonderausstattungen gegenüber nachfolgendem Angebot.



Voll-LED-Scheinwerfer³



Digitales Cockpit⁴

Der neue Hyundai i20 – für Dich gemacht. Mit seinem neuem, aufregendem Design und einer Vielzahl von smarten Technologien in den Bereichen Konnektivität, Sicherheit und Antriebstechnik setzt der neue Hyundai i20 Maßstäbe. Lass' Dich bei einer Probefahrt begeistern!

Hyundai i20 Pure 1.2, Schaltgetriebe, 62 kW (84 PS)

Barpreis ab:

13.290 EUR²

Kraftstoffverbrauch für den Hyundai i20 Pure 1.2, Schaltgetriebe, 62 kW (84 PS): Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,6 l/100 km; außerorts: 4,5 l/100 km; kombiniert: 5,3 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 121 g/km; Effizienzklasse D. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet.

Auto Galerie Friebe & Grathwohl GmbH

Dornierstr. 59, 78532 Tuttlingen

www.friebe-grathwohl.de



¹ Der neue Hyundai i20 ist Gewinner des goldenen Lenkrads 2020 in der Kategorie: Bestes Auto bis 25.000 Euro. AUTO BILD & BILD AM SONNTAG Ausgabe 45/2020.

² Inkl. Überführungskosten.

³ Optional gegen Aufpreis bei Trend, serienmäßig bei Prime. Angebot ohne die abgebildeten Features.

⁴ Optional gegen Aufpreis, serienmäßig ab Trend. Dargestelltes Angebot kann von den Features abweichen.

5 Jahre
Garantie ohne
Kilometerlimit

* Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für Car-Audio-Gerät inkl. Navigation bzw. Multimedia), 5 Jahren Lackgarantie sowie 5 Jahren Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannendienst und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). 5 kostenlose Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Die 5-jährige Herstellergarantie für das Fahrzeug gilt nur, wenn dieses ursprünglich von einem autorisierten Hyundai Vertragshändler an einen Endkunden verkauft wurde.

Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen gemäß den jeweiligen Bedingungen des Garantie- und Servicehefts.



schäuble

SANITÄR
HEIZUNG
BLECH
SOLAR
LÜFTUNG

Herrenlandstr. 43 • 78315 Radolfzell
Tel. 07732 92560 • www.schaeuble-radolfzell.de

**REINIGUNGSSERVICE
KARRER oHG**

seit 1991

Reinigungsservice Karrer oHG
Gewerbestraße 23
78315 Radolfzell

Dieter & Christine
Karrer

Telefon: 077 32 / 5 81 26
Telefax: 077 32 / 5 84 83
www.karrermachtsauber.de
info@karrermachtsauber.de

DIEZ

Meisterbetrieb

Gardinen
Polsterung
Sonnenschutz
Parkettböden
Laminatböden
Designbeläge
Teppichböden
Linoleumböden
Handwebteppiche

Diez GmbH

Bismarckstraße 2 • 78315 Radolfzell
Telefon 07732 2065 • Fax 07732 53323
diez-fussbodentechnik@t-online.de

www.diez-fussbodentechnik.de

Bohl

GARTENBAU

Meisterbetrieb

- Neu- und Umgestaltung
- Pflanz- und Pflegearbeiten
- Pflasterarbeiten

0179.89 33 759

Bohl Gartenbau
Herrenlandstr. 40/2
www.Bohl-Gartenbau.de

SCHLENKER FLIESEN

KONZEPT • DESIGN • VERARBEITUNG

Wieder Freude im Bad!
Badsanierung ■ Modernisierung ■ Reparatur

Wenn's besonders werden soll! ■ 78315 Radolfzell

07732/121 82 ■ www.schlenker-fliesen.de

Wir möchten uns bei allen Geschäftspartnern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die Zusammenarbeit in 2020 ganz herzlich bedanken.

Ihnen, unseren Freunden und Wochenblatt-Lesern wünschen wir alles Gute für das neue Jahr!

Ihre Radolfzeller Handwerker

**RADOLFZELLER-
HANDWERKER.de**

STARK

Kachelofen- und Kaminbau

Thomas Stark
Kachelofen- und Kaminbaumeister
in 3. Generation
Ortsstr. 23
78224 Singen –
Hausen a. d. Aach
Fon: 0 77 31 / 8 22 91 37
Fax 0 77 31 / 8 22 91 36
www.stark-kachelofen.de

KELLER

NATURSTEINE
GRABMALE

Inh. Stefan Keller

Wir bringen Steine in Form

- Treppen
- Fensterbänke
- Fußböden
- Arbeits- u. Tischplatten
- Reparaturen

Öschlestr. 73
Tel. 07732/3793

78315 Radolfzell-Böhringen
www.Natursteine-Keller.de

**KÜCHEN
BANKEN
schränke
BETTEN
schränke
m.mehne
Schreinerei**

Schreinermeister – Holztechniker
Gewerbestraße 7 • 78315 Radolfzell
Tel. 077 32 – 36 04 • Fax 077 32 – 581 23
schreinerei-mehne@t-online.de
www.mehne-schreinerei.de

Ulf Thorns

Malermeister
78315 Radolfzell
Tel.: 07732-21 56
Fax: 07732-98 80 89

HIRLING

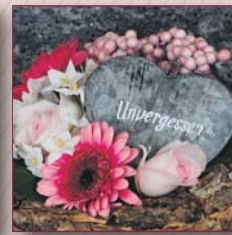
Zimmerei + Holzbau

78315 Radolfzell • Herrenlandstraße 45
Tel. 07732/3491 • Fax 3461
www.zimmerei-hirling.de

Gebäudesystemtechnik
Elektrotechnik
Kundendienst
Installation

**elektro
BUHL**

Eisenbahnstr. 1/1
78315 Radolfzell
Fon 0 77 32 / 71 94
www.buhl-elektro.de




Wir haben am 18. Dezember 2020
geheiratet

Michelle & Matthias

Es gratulieren von Herzen
die Eltern, Großeltern und Geschwister

*Was bleibt, ist Deine Liebe, Deine Jahre voller Leben und
das Leuchten in den Augen aller, die von Dir erzählen.*
Julia Engelmann

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb meine liebe Tochter

Karin Schrott
geb. Wörner
* 4.3.1959 † 18.12.2020

In Liebe
Deine Mama Ingeburg Wörner
und Anverwandte

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 5.1.2021,
um 13.00 Uhr auf dem Waldfriedhof Singen statt.
Die entsprechenden Vorgaben der Corona-Verordnung sind zu berücksichtigen.

*ES GIBT SCHICKSALSSCHLÄGE IM LEBEN
ZU DENEN MAN KEINE WORTE FINDET.*

Nach kurzer und schwerer Krankheit müssen wir Abschied nehmen
von meinem Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

Karlheinz Bühler
* 11.03.1956 † 24.12.2020

Petra Bühler
Kevin und Sara Bühler
Christina und Kim Herrmann mit
Domic und Amelie
Timo Bühler mit Mia
sowie alle Anverwandten

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Mittwoch, den 13.01.2021 um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof in Bohlingen statt.



**DER LIEBEN
GEDENKEN**

MIT DEM ...

WOCHENBLATT

Überraschend müssen wir Abschied nehmen von
unserem Mitarbeiter

Karlheinz Bühler
* 11.03.1956 † 24.12.2020

Wir konnten uns stets auf seinen Einsatz verlassen
und werden ihn als freundlichen und lustigen
Menschen vermissen.

Bühler-Holzmontagen und Gartengestaltung
78224 Singen-Bohlingen

Singen, im Dezember 2020



*Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das ich
dich sehen kann, wann immer ich will.*

Maria Brinsa
geb. Plachta
* 17.04.1925 † 24.12.2020

In stiller Trauer
Silvia und Martin
Kornelia
Stefanie und Stefano

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. Januar 2021,
um 11.00 Uhr auf dem Waldfriedhof Singen statt.

Mit dem Leben ist es wie mit einem Theaterstück,
es kommt nicht darauf an, wie lang es war,
sondern wie bunt.

Nachruf

Wir trauern um unsere langjährige Vereinskameradin

Ruth Hoffmann

Wir alle wissen, dass wir eine gute Freundin verloren haben,
die uns durch ihre freundliche und hilfsbereite Art immer
im Gedächtnis bleiben wird.

Wir werden die Zeit, die wir mit Dir verbringen durften,
nie vergessen.

DLRG-Gottmadingen e. V.

»Des Menschen Seele
gleicht dem Wasser:
vom Himmel kommt es,
zum Himmel steigt es,
und wieder nieder
zur Erde muss es,
ewig wechselnd ...« (J. W. Goethe)

Schweren Herzens musste ich von meinem innig
geliebten Lebensgefährten Abschied nehmen.

Frederik Ribell
† 14.12.2020 in Singen

Ich bin dankbar, dass ich meinen geliebten Frederik
über seinen letzten Atemzug hinaus zu Hause in
meinem Arm halten durfte.

Im Kreise unserer Familie haben wir seine Asche der
Erde zurückgegeben. Er bleibt in unseren Herzen.

Christine Kraßke, Singen

Gleichzeitig möchte ich mich herzlich für die
entgegengebrachte Anteilnahme bedanken.

*Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur,
die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.*

Rudi Welte
*28.02.1947 † 21.12.2020

Deine Maria
Thomas und Uli
Dietmar und Melanie
Deine Enkel Petra und Kai
Deine Urenkelin Sophia
sowie alle Freunde und Verwandten

Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch des Verstorbenen
in aller Stille zu einem späteren Zeitpunkt auf dem
Friedhof in Gailingen statt.

Danke all denen, die ihn auf seinem letzten Weg
begleitet haben.

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die mit uns Abschied nahmen von
unserem lieben

Helmut Fink

und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise
zum Ausdruck brachten.

Besonders danken wir Herrn Dr. Benedikt Oexle und
seinem Team für die gute ärztliche Betreuung.

Im Namen aller Angehörigen
Singen, im Dezember 2020 Brigitte Fink

Am 11. Dezember 2020 ist unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

Anneliese Müller
geb. Wunderle

im Alter von 95 Jahren friedlich eingeschlafen.

Die Beerdigung fand im engsten Familienkreis
auf dem Friedhof Hilzingen statt.

Markus Auer mit Ursula,
Andreas und Marion
Claudia Koller mit Roland,
Miriam, Verena und Marco
Traueradresse:
Hilzingen, Hinterbühl 15

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns
verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf
vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

NACHRUF

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter

Rudolf Welte

Herr Welte war bis 2012 als Leiter des Technischen
Dienstes im Jugendwerk tätig und trat dann in den
wohlverdienten Ruhestand.

Während der Jahre seiner Tätigkeit haben wir ihn als
aufgeschlossenen und immer freundlichen Mitarbeiter
erlebt. Er genoss die Wertschätzung seiner Kolleginnen,
Kollegen und Vorgesetzten.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken
bewahren. Unsere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

**Geschäftsführung und Betriebsrat
Hegau-Jugendwerk GmbH**

*Überall sind Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder,
Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern.*

Hugo Haller
* 30.05.1935 † 05.12.2020

Herzlichen Dank allen, die ihn zu Lebzeiten
begleitet und geschätzt haben, für die Anteilnahme
in Wort und Schrift, für die Begleitung zur
letzten Ruhestätte, für ein stilles Gebet und
die Geldspenden.

Dietlishof, im Dezember 2020

Dein Sohn Harald
Gisela Bracher
und alle Angehörigen



Suljo Okanovic

† 31.12.2018

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren. Und immer sind da Spuren Deines Lebens.

Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle – sie werden uns immer an Dich erinnern, in unseren Herzen bleiben und Dich dadurch nicht vergessen lassen.

Deine ganze Familie



STEINHANDWERK
NEITSCH · STOCKACH

NIKLAS NEITSCH
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

Ludwigshafener Straße 9 · 78333 Stockach
Fon 0 77 71 / 24 62 · Fax 0 77 71 / 41 60
info@steinhandwerk.de
www.steinhandwerk.de



*Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der uns lieb war, ging.
Was uns bleibt sind Liebe, Dank und
Erinnerung an viele schöne Stunden,
Tage und Jahre.*

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Lieselotte Schmidt

geb. Spiess

* 28.2.1931 † 24.12.2020

In tiefer Trauer
Hans-Peter Schmidt mit Familie
Elvira Kühl mit Familie

Aufgrund der derzeitigen Situation findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis auf dem Waldfriedhof Singen statt.

Traueradresse: Hans-Peter Schmidt, Vogelsangstraße 21, 78343 Gaienhofen



Ich nehme Abschied von meiner Tante

Anna Mackert

* 02.08.1927 † 17.12.2020

Silvia Werdenigg

Die Trauerfeier findet in aller Stille auf dem Waldfriedhof in Singen statt.

Nachruf

In stillem Gedenken nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Vereinsmitglied

Otto Schweizer

* 12.08.1929 † 20.12.2020

Otto Schweizer hat die meiste Zeit seines Lebens dem Skiclub Singen e. V. gewidmet und mehrere Generationen für die Faszination Wintersport begeistert. Wir wünschen ihm an dem Ort, wo er ist, genug Schnee und unendlich weite Landschaften.

In dankbarer Erinnerung an die vielen schönen gemeinsamen Momente nehmen wir von dem Verstorbenen Abschied und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Skiclub Singen e. V.

*„Gott stehe am Anbeginn und er wird alles enden.
In seinen starken Händen liegt
Ursprung, Ziel und Sinn.“*

Nach Jahren des Vergessens hat meine über alles geliebte Frau, unsere gute Mutter und liebevolle Groß- und Urgroßmama

Marianne Bücheler

geb. Gais
* 12.2.1925 † 26.12.2020

mit großem Vertrauen ihr Leben in Gottes Hände zurückgegeben. Wir danken ihr für alle geschenkte Güte und Fröhlichkeit.

Rudolf Bücheler
Bernward und Barbara Bücheler (Australien) mit Sebastian, Julia, Stefan, Katharina und Familien
Regina Bücheler (Berlin) mit Felix
Christian Bücheler (Öhningen) und alle Anverwandten

78224 Singen,
Mozartstraße 11

Die Beerdigung findet im engsten Kreis auf dem Waldfriedhof Singen statt. Seelenamt am Freitag, dem 15.01.2021, um 18.30 Uhr in der Liebfrauenkirche.

Statt zugedachter Blumenspenden wäre ein Beitrag für das Gesundheitszentrum „INAMWAN“ in Mbay Museng, Kongo, auf das Konto der Kirchengemeinde Liebfrauen bei der Sparkasse Hegau-Bodensee (IBAN: DE70 6925 0035 0003 4957 10), mit dem Vermerk: Marianne Bücheler, hilfreich.

*Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, guten Vater, Schwiegervater und Opa

Ewald Halder

* 10.10.1934 † 18.12.2020

In stiller Trauer
deine Elwira
Marco und Ingrid mit Timo und Gina
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 07.01.2021, um 15.00 Uhr im engsten Familienkreis auf dem Waldfriedhof in Singen statt.



Dein Weg ist nun zu Ende und leise kam die Nacht, wir danken Dir für alles, was Du für uns gemacht.

Im Wissen, dass es für ihn eine Erlösung war, nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa und Onkel

Günter Deichmeier

* 20.09.1938 † 26.12.2020

Monika Deichmeier
Ina mit Familie
Angelika Döppner mit Ulrich, Helena & Marius
Marco Deichmeier mit Anja, Ronny, Lars & Mika
Jörg Deichmeier mit Antje, Lukas & Selina
Margit Deichmeier

Die Trauerfeier findet am Montag, 04.01.2021 um 15.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Singen statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt später im Familienkreis.

Traueradresse: Monika Deichmeier, Bruderhofstr. 87, 78224 Singen

*„Ich habe gern gelebt,
ich habe gern gelacht.
Gott hat mich gerufen,
und ich hab mich auf den Weg gemacht.“*

Mein lieber Mann, unser Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwager, Onkel und Cousin

Alois Josef Geugis, * 22.12.1925

ist am 21.12.2020 friedlich eingeschlafen.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied:

Ehefrau Helene
Kinder Hermann, Norbert, Alois, Peter, Helene, Luitgard, Elvira, Johannes und Dorothea
Enkel und Urenkel
Tatjana, Anna, Lucy und Mailo, Lukas und Luisa, Marcel, Christian und Claudia, Tim, Michael, David und Sarah, und alle Anverwandte

Das Seelenamt findet am 4. Januar 2021 um 14:00 Uhr in der Kath. Pfarrkirche Öhningen statt - mit anschließender Beisetzung auf dem Friedhof. Corona-bedingt sind maximal 50 Personen zugelassen. Anmeldung an: Peter Geugis, Tel. 0041 78 796 14 35



Todesanzeige und Danksagung

Nach einem Leben voller Liebe und Güte, nahm Gott, der Herr, meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante

Ingeborg Hummel

geb. Trotter
* 12.01.1931 † 18.12.2020

zu sich in sein himmlisches Reich.

In stiller Trauer
Emil Hummel
Michael und Ingrid Hummel
Ursula und Klaus Wild
Klaus Hummel und Annette Pütz
Patrick und Eva-Maria, Dennis und Tamara mit Maja, Carina und Sebastian, Alexandra

Wir haben im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof Arien von ihr Abschied genommen. Für die erwiesene Anteilnahme herzlichen Dank.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Axmann und der Station I des Pflegeheims St. Verena.





Sucht den Herrn, während er sich finden lässt; ruft ihn an, während er nahe ist.

Jesaja 55, 6.

christen-in-radolfzell.de

Du hast gesorgt, Du hast geschafft,
gar oftmals über Deine Kraft,
nun hast Du Ruh' uns bleibt der Schmerz,
schlaf wohl, Du gutes, treues Herz.

Manfred Wiedemann
*13.1931 † 22.12.2020

In Liebe nehmen wir Abschied
Rosemarie Wiedemann
Lutz und Elke Wiedemann mit Familie
Simone Kühne mit Familie

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt

Als die Kraft zu Ende ging,
war die Erlösung eine Gnade.

Martha Stemmer
geb. Winkler
* 02.11.1926 † 18.12.2020

In stiller Trauer
Dein Sohn Robert mit Traudel
Nicole, Tobias und Ben
Jochen
Carola
Eric und Uwe mit Familien
und alle Anverwandten

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, den 05.01.2021 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Volkertshausen statt.
Seelenamt am Sonntag, den 10.01.2021 um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Verena, Volkertshausen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter und Oma

Frida Schengolz
geb. Schuler
* 30.06.1936 † 20.12.2020

Familie Schengolz
Verwandte und Freunde

Dein Weg ist nun zu Ende und leise kam die Nacht,
wir danken dir für alles, was du für uns gemacht.

Nach einem erfüllten, arbeitsreichen Leben verstarb mein
herzensguter Mann, unser Vater, Opa und Uropa

Georg Mayer
* 13.02.1929 † 22.12.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Hanna Mayer
Gabi und Achim Schädler
Ewald Mayer und Liane Kerle
Andreas und Erika Mayer mit Jonas und Sarah
Stefan und Silke Mayer mit Lea und Mia
Marina Mayer und Jörg Schmidbauer
Eric und Michaela Schädler mit Lia
Katharina Graf und Miriam Kerle mit Stephan Feige

Engen

Die Beisetzung fand im Familienkreis statt.
Seelenamt am Freitag, den 08.01.2021, um 18.30 Uhr in der Stadtkirche.

Ein großes Herz hat aufgehört zu schlagen.

Helga Polkowski
geb. Blum
* 15.2.1939 † 18.12.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Erich
Ralf und Aline mit Tim
Julian und Deborah mit Emma
Heide mit Familie
Marlies mit Familie
Hans-Erich und Uli
Gerd mit Familie
und Angehörige

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Alles hat seine Zeit. Es gibt eine Zeit der Freude, des Glücks, eine Zeit des Schmerzes, der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Der Lebenskreis unserer lieben Mutter, Oma, Schwester und Tante

Anneliese Münch
geb. Ehinger
* 30.3.1935 † 26.12.2020

hat sich geschlossen.

Viele schöne Erinnerungen an Dich werden in unseren Herzen bleiben.

In Liebe und Dankbarkeit
Markus Münch mit Familie
Reiner Münch mit Familie
sowie alle Anverwandten

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 8.1.2021, um 15.00 Uhr im engsten Familienkreis auf dem Waldfriedhof Singen statt.

Todesanzeige und Danksagung

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unseren treusorgenden, guten Vater, liebevollen Opa und guten Schwiegervater

Jože Miklavžin
* 28.08.1945 † 17.12.2020

Deine Ehefrau Cecilija
Deine Tochter Sonja mit Arthur
Dein Sohn Marko mit Daniela
Deine Enkelkinder Alina, Laura, Fabian und David
sowie alle Anverwandten

Wir haben ihn im Familien- und Freundeskreis auf dem Waldfriedhof Radolfzell beigesetzt.
Reutesteig 6, 78315 Radolfzell

Für alle erwiesene Anteilnahme herzlichen Dank.

Als Gott sah, dass der Weg zu weit,
der Hügel zu steil, das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um sie und sagte: „Komm heim.“

Traurig, aber dankbar nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau und unserer
herzensguten Mutter

Roswitha Bacher
geb. Gaedke
* 09.04.1940 † 25.12.2020

Wir sind sehr dankbar für die liebe und immerwährende Fürsorge, die wir durch sie erfahren durften.

In Liebe und Dankbarkeit
Helmut Bacher
Dein Sohn Markus Bacher mit Andy
Deine Schwestern Karin und Angelika mit Familien
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 08.01.2021 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Gottmadingen statt.

Waldruh
St. Katharinen

Bestattungende Award Platz 1 2016

Trauer. Gedenken. Hoffnung.

Die Waldruh St. Katharinen ist ein sorgsam gewählter Ort des Abschieds und des Gedenkens auf dem Bodanrück. Inmitten des Waldes können hier zu Lebzeiten oder für verstorbene Angehörige Ruhestätten unter Bäumen ausgewählt werden.

Bis auf Weiteres finden keine öffentlichen Führungen statt.

Selbstverständlich sind wir ansonsten für Ihre Fragen und Anliegen weiterhin erreichbar:
www.waldruh.de oder Tel. 07773 93 04 12



*Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes,
eine Zeit der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerungen.*

Elfriede Gonsior

geb. Pelzer
* 3.4.1937 † 28.12.2020

In stiller Trauer
Brigitte Schuster mit Familie
Georg Gonsior mit Familie

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 15. Januar 2021 um 13.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Singen statt.



Danksagung

Für all die Zeichen der Liebe, Freundschaft, Anteilnahme und Hilfe in dieser schweren Zeit möchten wir uns im Namen der ganzen Familie bedanken.

Besonders danken wir

- dem Team der SAPV Horizont
- Herr Prof. Dr. med. Jan Harder und Team
- dem Team der Onkologischen Ambulanz und der Stationen S18 / S25 im HBK Singen
- Frau Dr. med. Marie-Luise Mäder
- Frau Annemarie Welte

Im Namen aller Angehörigen

Elisabeth Brügel
Bettina Hotz, Markus und Annabel Brügel

Susanne Brügel

* 12.05.1970
† 16.12.2020

Horn, im Dezember 2020



So sehr wir Dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz,
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
das war unser größter Schmerz.

Tief traurig nehmen wir Abschied
von meinem liebevollen Mann, Vater, Bruder und Paten



Wolfgang Roth

* 4.5.1945 † 23.12.2020

In Liebe und Dankbarkeit

Waltraud Roth, geb. Battmann
Christian Roth mit Nicole
Gabriele Dziura
Andreas Kroner mit Familie
Familien Battmann, Kroner, Laux und Rutzer

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 8. Januar 2021, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Rielasingen statt.

Begrenzt ist das Leben, doch unendlich ist die Erinnerung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager, Onkel und Paten



Ottmar Auer

*3.11.1938 † 24.12.2020

In stiller Trauer
Margaretha Auer
Rita Auer
Paul und Martina Auer
Christian Auer
Rahel Auer
die Geschwister
und alle Angehörigen

Deine Enkel
Daniel und Désirée
Ramona und Johannes
Sabrina und Stefan
Nico und Alisa mit Felix
Lyanna

Worblingen
Brunnenhof

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, den 11. Januar 2021 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Worblingen statt.

Todesanzeige und Danksagung

Wir haben in aller Stille Abschied genommen von meinem geliebten Mann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

Alfred Bechler

* 15.06.1931 † 13.12.2020

Wir sind sehr traurig
Elisabeth Bechler
Rolf und Monika Bechler
Christoph Bechler und Nicole Jäckle
Dominik Bechler und Vanessa Pugliese

Wir danken allen, die ihr Mitgefühl und ihre Anteilnahme auf vielfältige Art und Weise zum Ausdruck brachten.

Traueradresse: Rolf Bechler, Hilzinger Straße 33,
78247 Hilzingen-Weiterdingen

Danke, für Deine Liebe.
Danke, für alles, was Du uns gegeben hast.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem herzenguten Mann und unserem treusorgenden Vater

Reinhard Vogel

* 09.02.1946 † 21.12.2020

Er war immer für uns da, wir haben ihm viel zu verdanken und konnten uns immer auf ihn verlassen

In tiefer Trauer
Monika Vogel
Oliver, Thomas und Marcel
sowie alle Anverwandten



Die Beerdigung findet am Montag, den 04.01.2021 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Überlingen am Ried statt.

Wir nehmen Abschied

Paul Mayer

* 29.05.1932 † 23.12.2020

In Liebe und Dankbarkeit

Brunhilde
Beate, Andrea und Volker mit Familien
sowie alle Anverwandten

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung kann nur im engsten Familienkreis stattfinden.

Danke,
für den Weg,
den Du mit uns
gegangen bist.

Danke,
für die Hand, die uns
so hilfreich war.

Danke,
dass es Dich gab.



*Bis an Dein Lebensende warst Du zum Schaffen gern bereit,
nun ruhen Deine fleißigen Hände, wir beugen uns in Dankbarkeit!*

Wir nehmen Abschied und trauern um unseren Firmengründer und Seniorchef

Paul Mayer

Maurermeister

Durch sein Können, Fleiß, Ehrgeiz, seine Liebe zum Beruf und nicht zuletzt durch seine Menschlichkeit hat er uns den Grundstein für unser heutiges Tun und Wirken gelegt!

Wir werden ihn in guter Erinnerung und Ehren bewahren.
Die Belegschaft

PAUL MAYER

Inh. Volker Mayer Dipl.-Ing. (FH)

BAUUNTERNEHMUNG

78224 SINGEN-FRIEDINGEN • HILLINENSTRASSE 4

Nachruf

Der Musikverein Friedingen trauert um seinen Ehrenpräsidenten



Herrn Paul Mayer

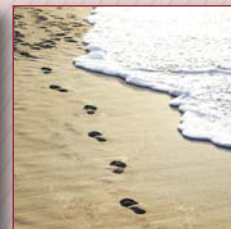
Seit Neugründung des Vereins nach dem Krieg war Paul Mayer bereits in jungen Jahren eine treibende Kraft, dem der Verein heute noch viel zu verdanken hat.

So lenkte er 70 Jahre den Musikverein Friedingen in der Funktion des Schriftführers, des 1. Vorsitzenden, des Präsidenten sowie zuletzt als Ehrenpräsident.

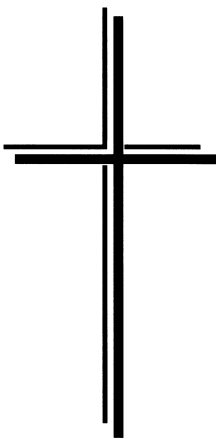
Lieber Paul, der Musikverein, Dein Verein.

Gerne blicken wir auf gemeinsame Stunden zurück, die wir alle in unseren Herzen tragen.

Dein Musikverein Friedingen



Wir haben keine bleibende Stätte hier auf Erden.
Sr. Ulrika von Hegne



Todesanzeige und Danksagung

Nach schwerer Krankheit haben wir Abschied
genommen von unserer lieben

Johanna Koch

geb. Buck
* 9.4.1935 † 22.12.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Alfons Koch
Christian und Christina mit Nicolas, Ria und Evangelia,
David und Diamond mit Treasure und Salomon
Verena und Arno mit Jana und Moritz
sowie alle Anverwandten

78239 Rielasingen-Arlen, Gemsweg 5A

Die Trauerfeier fand im Familienkreis auf dem Friedhof in Arlen statt.
Seelenamt am Freitag, dem 08.01.2021, um 18.30 Uhr in St. Stephan, Arlen.

Für alle Zeichen des Mitgefühls und der Anteilnahme danken wir von Herzen.

Besonderen Dank:

- Herrn Diakon Vallelonga für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier
- Herrn Dr. Cologne mit seinem Team für die jahrelange gute ärztliche Betreuung
- der Sozialstation St. Verena für die Mithilfe bei der Pflege
- der SAPV Horizont für die palliative Begleitung



Wir haben in aller Stille von ihr Abschied
genommen ...

Marga Weidhart

* 04.07.1963 † 02.12.2020

... aber wir werden sie immer in unseren
Herzen behalten.

Traueradresse:

Guhrun Preßl, Oberes Holz 33, 78269 Volkertshausen

Todesanzeige und Danksagung

*Oft hast du andere froh gemacht und stets an dich zuletzt gedacht.
Nun ruhe sanft, du edles Herz, die Zeit wird lindern unsern Schmerz.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau,
unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante

Agnes Buhl

geb. Joos
* 22.08.1937 † 21.12.2020

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen.

Orsingens,
Spitalweg 10

In lieber Erinnerung

Dein Otto
Thomas und Maggie mit Savanna
Markus und Cordula mit Felix und Patrick
Stefan und Maggy mit Max
Deine Geschwister mit Familien
sowie alle Anverwandten

Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis auf dem Friedhof in Orsingens statt.

Der Himmel hat einen neuen
wunderbaren, hell
leuchtenden Stern.



Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam
gewordenen Lebens.

Franz v. Assisi



In Liebe und Dankbarkeit haben wir von meiner geliebten Mama
und Schwiegermama, unserer herzenguten Omi und Uroma

Irmgard Markowski

geb. Chrzanowski
* 1.5.1925 † 19.12.2020

Abschied genommen. Ihrem Wunsch entsprechend fand die
Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

Du lebst in unseren Herzen weiter.

Rita und Bernd Teufel

Nicole und Ralf Homburger mit Luisa, Leon und Linus

Kristof und Katja Teufel

78224 Überlingen am Ried, Homburgstraße 11

Für die uns auf vielfältige und liebevolle Weise entgegengebrachte Anteilnahme danken wir herzlich.
Besonders danken wir der ambulanten Palliativversorgung SAPV Horizont, Frau Dr. Kuss mit ihrem
Team sowie Herrn Pfarrer Steidle.

Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt trotzdem, wenn es plötzlich
dunkel ist.

Nach schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet verstarb mein lieber
Mann, unser Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel

Lothar Focker

* 13.1.1934 † 19.12.2020

78224 Singen
Remishofstr. 9

In Liebe und Dankbarkeit
Margot
Uschi und Thomas
Werner und Martina
Laura und Philipp
sowie alle Anverwandten

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Trauerfeier
und Beisetzung im Familienkreis statt.



Wenn ihr mich sucht, sucht mich in eurem Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden, bin ich immer bei euch.
Antoine de Saint-Exupéry



Wir nehmen Abschied von meiner lieben
Ehefrau, herzenguten Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma.

Hulda Hugenschmidt

geb. Bruttel
* 17.01.1934 † 21.12.2020

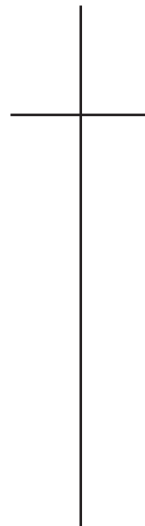
In Liebe und großer Dankbarkeit blicken wir
auf eine wunderbare gemeinsame Zeit
zurück.

Dein Alfred
Sandra und Oliver
Tina und Fritz
Corinna und Volker mit Nele und Ben
Marina und Marcel
und alle Angehörigen

78345 Moos

Die Urnenbeisetzung findet am 5. Januar 2021 um 14:00 Uhr auf dem
Friedhof in Moos, unter den aktuellen Coronabedingungen statt.

Engen, im Dezember 2020



Manchmal bist Du in unseren Träumen,
oft in unseren Gedanken
und immer in unseren Herzen.

Birgid Ritschel

geb. Rainer
* 19.01.1942 † 24.12.2020

In Liebe und Dankbarkeit für die vielen
gemeinsamen Jahre.

Helmwart Ritschel mit Verwandten

Pandemiebedingt findet die Trauerfeier und Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis
zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Kondolenzadresse: c/o Bestattungsinstitut Sichler, Brunnentalstraße 1, 78532 Tuttlingen

Singen/Dettighofen

Auszeichnung für Wochenblatt-Herausgeber

Anatol Hennig wurde vom Mediendienst »kress pro« zum Anzeigenblatt-Manager des Jahres gewählt.

von Dominique Hahn

Nach einem verrückten und anspruchsvollen Jahr erreichten das Wochenblatt noch pünktlich zu Weihnachten sehr erfreuliche Nachrichten. Der Mediendienst »kress pro« zeichnet immer zum Jahresende Personen aus, die in der deutschen Medienwelt durch besondere Leistungen aufgefallen sind. In der Liste der aktuell ausgezeichneten »Besten Köpfe des Jahres« findet sich auch Wochenblatt-Herausgeber Anatol Hennig. Er wurde zum Anzeigenblatt-Manager des Jahres gekürt. Die Jury, die sich aus den Redaktionsmitgliedern von

»kress pro« zusammensetzt, orientierte sich bei der Nominierung an der Leitfrage: »Wer hat in diesem Jahr (und darüber hinaus) in der Branche Außergewöhnliches geleistet? Wer gibt der Branche durch seine Arbeit ein Stück Zukunft?« Das ganze Jahr über wurden Kandidaten in insgesamt 14 Kategorien ermittelt. »Dazu haben wir mit vielen Quellen gesprochen, direkt bei Unternehmen nachgefragt und Experten angesprochen. Anschließend haben wir für alle Kategorien eine Shortlist angefertigt«, erklärt die Jury das Verfahren. Am Ende fiel die Wahl in der Kategorie »Anzeigenblatt-Manager des Jahres« auf Hennig. In der Begründung heißt es: »Leser wertschätzen die eigenständige Anzeigenzeitung für ihr redaktionelles Profil, das unter anderem durch Morgen-Newsletter und Wochenblatt-TV geschärft



Wochenblatt-Herausgeber Anatol Hennig ist Anzeigenblatt-Manager des Jahres. swb-Bild: kik

wird. Umsetzungsstarker Ideengeber ist Verlagsleiter Anatol Hennig, wie aktuell an der »Von Mensch zu Mensch«-Kampagne für den lokalen Handel zu sehen ist.« Beim Verlagsteam in Singen wurde die Nachricht mit Freude aufgenommen. Anatol Hennig selbst sagt dazu: »Ich

möchte diese Auszeichnung teilen. Teilen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wochenblatts, die dieses Jahr Unglaubliches geleistet haben, gewachsen sind in und an der Krise, mit unserer Verlegerin und ihrer Familie, die den Raum gegeben hat und gibt,

dass wir hier auf diese Weise Wochenzeitung machen können. Und ich möchte in diesem harten Jahr die Auszeichnung auch mit meinen Kolleginnen und Kollegen der anderen Verlage teilen.« Die Mediengattung der Anzeigenblätter umfasst 199 im Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter organisierte Verlage, auch das Wochenblatt ist dort Mitglied. »Diese Verlage bringen fast 60 Millionen Zeitungen wöchentlich in die Haushalte und alle die Verlage hatten ein sehr hartes Jahr, weil sie von jedem Lockdown sehr stark betroffen waren, weil sie das ganze Jahr vom Wegfall fast aller Veranstaltungen betroffen waren und es weiterhin sein werden. Schließlich finanzieren sie ihre Berichterstattung und ihren Mehrwert, den sie in den Regionen schaffen, fast ausschließlich aus Werbung. Aus

Werbung der Wirtschaftsbetriebe und Einrichtungen, die von Lockdown zu Lockdown stolpern. Von den Hilfen profitieren derzeit die wenigsten davon. Diese Verlage, die in Deutschland in nahezu jeden Haushalt kommen, sind in vielen Regionen die zentralen Kommunikationsplattformen für das Leben in der Region – von Kunst bis Handel, Handwerk und Gewerbe. Und in den Verlagen sind in diesem Corona-Jahr trotz der Krise unzählige gute Ideen entstanden, viele davon, um in den Regionen zu helfen, wo es geht, die Folgen der Pandemie so gering wie möglich zu halten. Ideen, die immer persönlichen Einsatz erforderten, Kreativität und ganz nah dran sein am lokalen Geschehen, und die wir unter den Kolleginnen und Kollegen mehr als einmal untereinander geteilt haben«, so Hennig.

– Anzeigen –

Der Handel vor Ort ist weiter da:

Deine Online- und Telefonshops



Buch Greuter

8 Mio. Bücher, Medien und Geschenke im **Onlineshop**.

Portofrei ab 20,- €

WhatsApp-Bestellung:
Tel. 077 31/876 90

www.buch-greuter.de









Haug Floristik & Gärtnerei

Das Blumen-Haug-Team wünscht Ihnen einen guten Rutsch und alles Gute für das Jahr 2021. Auch wenn unser Geschäft geschlossen hat sind wir telefonisch weiterhin erreichbar und liefern bis zu Ihnen nach Hause.
Mo. – Fr. 8.00 bis 19.00 Uhr
Sa. 8.00 bis 14.00 Uhr


Tel. 077 31/221 61 oder 0163/833 71 35

Angebote und Inspirationen finden Sie auf unserer Homepage
www.blumen-haug.de












Schuhhaus Läufer Singen

Bestellen Sie **einfach** und **bequem**.

Wir bieten **kostenlosen Versand und Retoure** in Deutschland ab einem Einkauf von 50,- €.

<https://www.schuhe-singen.de>





OBI Bau- u. Heimwerkermarkt Singen

Bestellen und liefern lassen.

Für Handwerker und Kunden mit Gewerbeschein: **bestellen und abholen.**

E-Mail: Markt365@obi.de

Tel. 077 31/78 91 10
www.obi.de/baumarkt/singen








LEGENDE:

 Telefonische Beratung & Bestellung	 eigener Online-Shop
 Beratung & Bestellung per WhatsApp	 Gutscheinbestellung
 Beratung & Bestellung per E-Mail	 Lieferung



Alle Shops auch unter www.wochenblatt.net/shops

WOCHENBLATT

In eigener Sache _____

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben uns vor Weihnachten mit einem Aufruf in eigener Sache an Sie gewandt und sind bewegt von Ihrer inhaltlichen, emotionalen als auch finanziellen Resonanz.

Nach einem zutiefst anstrengenden Jahr geben uns Ihre Unterstützung und Ihre Mut machenden Worte zusätzlich wertvolle Energie 2021 anzugehen und trotz Lockdown jede Woche mit der besten Zeitung, die uns derzeit möglich ist, in Ihren Briefkasten zu kommen.

Herzlichen Dank Ihnen allen für Ihre Solidarität 2020 und kommen Sie gut ins neue Jahr.



Carmen Frese-Kroll, Verlegerin



Anatol Hennig, Herausgeber

WOCHENBLATT seit 1967

– Anzeige –

OBI

Singen ist für Sie da!



Bestellen und liefern lassen

Für **Handwerker** und Kunden mit Gewerbeschein:

Bestellen und abholen

Telefon: **07731 - 789 110**
Email: **Markt365@obi.de**